

Großenhainer Unterhaltungs- & Anzeigebblatt.

Amtsblatt der Königl. Amtshauptmannschaft, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Großenhain.

Erstehen: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend.
Inserate werden bis Tags vorher früh 9 Uhr angenommen.
Abonnement vierteljährlich 1 Mart.

Druck und Verlag von Herrmann Starke in Großenhain.
Verantwortl. Redacteur: Herrmann Starke sen.

Gebühren für Inserate von auswärts
werden, wenn von den Einsendern nicht anders bestimmt,
durch Postnachnahme erhoben.

Nr. 68.

Dienstag, den 13. Juni 1882.

70. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Den Herren Tischlermeistern, Inhabern von Sargmagazinen und den Leichenwäscherinnen wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Totenbettmeister angewiesen worden sind, alle Särge über 190 Centimeter (3 Ellen 9 Zoll) äußerer Länge, zurückzuweisen. Sollten sich ausnahmsweise längere Särge nöthig machen, so ist der auf dem Friedhofe wohnende Totenbettmeister rechtzeitig in Kenntniß zu setzen.
Großenhain, am 10. Juni 1882.

Der Kirchenvorstand.

Weidauer, stellvert. Vorsitzender.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Musikinstrumentenhändlers Carl Heinrich Schtermeyer in Großenhain wird, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 19. Mai 1882 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom 24. Mai 1882 bestätigt ist, hierdurch aufgehoben.
Großenhain, den 12. Juni 1882.

Königliches Amtsgericht.
Schroder.

Bekanntmachung, den Jahrmart betreffend.

Für den bevorstehenden Jahrmart werden folgende Bestimmungen zur gehörigen Nachachtung bekannt gemacht:

- 1) Der Jahrmart beginnt **Dienstag, den 13. Juni**, früh und endet **Mittwoch, den 14. Juni**, Abends 10 Uhr. Außerhalb dieser Zeit ist der Einzelverkauf und das Auslegen der Waaren verboten und nur der Großhandel am Montage, den 12. Juni, von Mittags 12 Uhr an nachgelassen.
 - 2) Hinsichtlich der Benutzung der Verkaufsstellen ist den Anordnungen des Marktausschusses, beziehentlich des Marktmeisters nachzugehen.
 - 3) Die tarifmäßigen Stättgelde werden in den Verkaufsständen durch den Marktausschuß eingeholt werden.
 - 4) Behufs der Controle ist an sämtlichen Marktständen, und zwar auf der rechten Seite von der Stellung des Verkäufers aus gerechnet, die Längengröße der Bude, im Metermaße ausgedrückt, in deutlich erkenn- und unverwischbarer Weise, am Besten mit Oelfarbe oder auf angemessenen Tafeln anzugeben. Bei Fruchtbeuteln sind die Größen unter und bis mit 50 Centimetern für 0,5 Meter und von 51 bis 99 Centimeter für volle Meter zu rechnen.
 - 5) Diejenigen Marktständen, welche nicht im Besitze gelöster Stellen sind, dürfen nur die von dem Marktmeister ihnen angewiesenen Plätze besetzen und haben bei der Anweisung eine Gebühr von 25 Pf. für jede gewöhnliche Verkaufsbude und bis zu 1 M. für größere Schauuden, Schanzelte und dergleichen zu entrichten.
 - 6) Der Spirituosen- und Weinschank auf den für den Marktverkehr bestimmten Straßen und Plätzen darf nur in geschlossenen Schanzelten und nur von solchen hiesigen Einwohnern, welche zum Schankbetriebe mit obrigkeitlicher Erlaubniß versehen sind, ausgeübt werden; der Spirituosen- und Weinschank in offenen Verkaufsständen und gewöhnlichen Marktständen und die Ausübung desselben durch Fremde bleibt schlechterdings untersagt.
 - 7) Alles ruhestörende Ausrufen und Anpreisen von Waaren, wie solches nicht selten unter Verletzung von Sittlichkeit und Anstand statzufinden pflegt, wird strengstens verboten und zieht im Zuwiderhandlungsfall neben der Bestrafung die Entziehung des Verkaufsstandes nach sich.
 - 8) An jedem Markttag sind Caroussells, Schieß- und Schauuden, sowie Schanzelte **Abends 10 Uhr**, Verkaufsstände und Buden aller Art dagegen spätestens **Abends 11 Uhr** zu schließen.
 - 9) In allen Buden und Zelten dürfen des Abends offene Lichter nicht gebrannt, sondern nur Lampen mit gut schließenden Glaschindern oder Laternen in Anwendung gebracht werden.
 - 10) Das Abladen und Beladen der Marktgeräthe führenden Wagen ist lediglich in der **Turnstraße, Schloßgasse und Francengasse** gestattet. Fuhrwerksbesitzer, welche für ihr Geschirre ein Privatunterkommen nicht haben, können letztere, jedoch außerhalb der Fahrstraßen und in gehöriger Ordnung, auf dem **Radeburger Platz** aufstellen.
 - 11) Die Bestimmungen in § 15 der Marktordnung, nach welchen die Buden 4 Tage vor Beginn des Jahrmartes aufgebaut werden können, jedoch binnen 2 Tagen nach beendeten Markt vollständig wieder beseitigt werden müssen, sind genau zu beobachten.
 - 12) Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnungen werden, soweit nicht nach reichs- oder landesgesetzlichen Bestimmungen eine höhere Strafe einzutreten hat, gemäß § 38 der hiesigen Marktordnung, der §§ 147,1 und 149,6 der Gewerbeordnung resp. §§ 360,11 und 366,10 des Reichsstrafgesetzbuchs mit Geld oder entsprechender Haft bestraft.
- Großenhain, am 9. Juni 1882.

Der Stadtrath.
i. v.: Vogel, Stdr.

Tagesnachrichten.

Großenhain. Bei der am 9. Juni im 7. sächsischen Reichstagswahlkreise stattgefundenen Stichwahl wurden in hiesiger Stadt von überhaupt 2050 eingetragenen Wählern 1188 Stimmen (mithin noch 41 weniger als bei der Wahl am 22. Mai) abgegeben, von denen 5 ungültig waren; es haben daher hier nicht ganz 54 Procent der Stimmberechtigten von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht, während sich in der Stadt Meissen diesmal circa 70 Procent, gegen 50 Procent bei der Wahl am 22. Mai, betheiligt haben. Die auf die beiden Candidaten, Herrn Finanzrath a. D. Paul Schickert in Dresden und Herrn Baumeister Eduard Kämpfer, gefallenen Stimmen, neben welche wir die Abstimmung bei voriger Wahl stellen, vertheilen sich auf die vier Wahlbezirke der Stadt in folgender Weise:

am 9. Juni:		am 22. Mai:	
I. 162 S.	147 R.	119 S.	55 R.
II. 188 S.	146 R.	150 S.	80 R.
III. 143 S.	170 R.	107 S.	74 R.
IV. 136 S.	91 R.	89 S.	42 R.
	629 S.	554 R.	465 S.
			251 R.
			510 S.

Das vorläufig festgestellte Gesamtergebniß befindet sich auf der dritten Seite des Blattes.

—h. **Großenhain**, am 12. Juni. Am vergangenen Sonnabend wurden Se. Majestät der König bei der Durch-

reise nach Berlin auf dem Bahnhofe der Berlin-Dresdner Eisenbahn vom Herrn Amtshauptmann Freiherrn von Weissenbach, Herrn Oberst von Kirchbach, Herrn Oberamtsrichter Schroder, Herrn Stadtrath Vogel, in Vertretung des beurlaubten Herrn Bürgermeister Hermann, und Herrn Stadtverordnetenvorsteher Rechtsanwalt Keyßelitz ehrenvoll begrüßt.

Unter den für die dritte diesjährige Schwurgerichtsperiode beim königl. Landgericht Dresden am 10. Juni ausgelosten Hauptgeschwornen befindet sich aus hiesiger Stadt Herr Fabrikant Emil Ferdinand Thieme.

Sachsen. Se. Majestät der König hat für die durch Hagelschlag und Wolkenbruch hart geschädigten Einwohner in Drebach, Falkenbach, Griesbach, Hopfgarten mit Grünau, Neundorf, Schönbrunn und Venusberg 600 M. gespendet.

Die jetzt officiell festgestellte Sterblichkeit im Königreich Sachsen im Jahre 1881 hat zwar eine etwas geringere Sterbeziffer ergeben, als die des Vorjahres, ist aber mit 27,75 auf 1000 Lebende noch immer als eine sehr hohe zu bezeichnen, und das um so mehr, als nach der ungemein großen Kindersterblichkeit im Vorjahre dieselbe 1881 zwar einen Rückgang erfahren hat, die Sterblichkeit der Erwachsenen dagegen nicht nur im Verhältnisse zum Vorjahre, sondern auch zum Durchschnitt der Jahre 1876/80 gewachsen ist. Die Verminderung der Sterblichkeit erstreckte sich übrigens nicht gleichmäßig auf das ganze Land; sieben Bezirke, unter ihnen Zittau, Bautzen (Stadt), Dresden u.

Die Arbeiterin Friederike verw. Richter geb. Großmann aus Rittmiz hat sich auf eine hier selbst vorliegende Diebstahls-Anzeige zu verantworten. Dieselbe wird, da ihr jetziger Aufenthalt unbekannt ist, aufgefordert, solchen beim Unterzeichneten anzuzeigen.
Lommatzsch, den 4. Juni 1882.

Der Königliche Amtsanwalt.
Peter, Ref.

Bekanntmachung.

Die bisher auf dem Neumarkte aufgestellt gewesenen **Buden für gemischte Waaren** sollen vom nächsten Jahrmarte, den 13. Juni 1882, ab auf den **Platz hinter die Budenreihe der Pfefferküchler auf den Hauptmarkt** verlegt werden, was hierdurch bekannt gemacht wird.
Großenhain, den 7. Juni 1882.

Der Stadtrath.
Vogel, Stdr.

Submission.

Von der unterzeichneten Garnison-Verwaltung sollen nachverzeichnete Feuerlöschgeräthe, als:

- 3 tragbare Rübelsprizen,
- 30 Feuerweimer von russ. Segeltuch,
- 6 Wasserkübel (hölzerne),

im Submissionswege beschafft werden. Bewerber wollen die Bedingungen im Bureau „Turnstraße Nr. 141“ hier einsehen und alsdann schriftliche Offerten, versiegelt und mit der Aufschrift „Submission auf Feuerlöschgeräthe“ versehen, bis **Montag, den 19. Juni 1882**, Vormittags 11 Uhr im bezeichneten Bureau abgeben.
Großenhain, am 9. Juni 1882.

Königl. Garnisonverwaltung.

Holz- und Gras-Auction.

Im Gasthose „zum Auer“ sollen
Freitag, den 16. Juni 1882,
folgende im Kreis Forstreviere aufbereitete Forstprodukte, als:

452 Stück kieferne Stämme,	von 16 bis 29 Ctm. Mittenstärke,	} in Abtheilung 40,
858 „ „ „ „ „ Klöpper,	„ 16 „ 22 „ oberer Stärke,	
2 Raummeter birkenne Brennholzteile,	„ „ „ „ „	} in Abtheilung 51,
40 „ „ „ „ „ Erlene „	„ „ „ „ „	
653 „ „ „ „ „ Kieferne „	„ „ „ „ „	
1 „ „ „ „ „ Birkenne Brennknüppel,	„ „ „ „ „	
4 „ „ „ „ „ Erlene „	„ „ „ „ „	
10 „ „ „ „ „ Kieferne „	„ „ „ „ „	
215,60 Wellenbündel kiefernes Brennreißig,	in Abtheilung 40, und von Nachmittags 1 Uhr an:	

die diesjährige **Waldgräserrei-Nutzung**
in den Abtheilungen: 4, 19, 20, 34, 40, 41, 42, 43, 50, 51, 60, 61 und auf der Wiese an den Fuchslöchern in 2 Theilen,
einzeln und partien- bez. parzellenweise gegen sofort nach dem jedesmaligen Zuschlage zu leistende Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.
Wer die zu versteigerten Forstprodukte vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten Revierverwalter zu **Kreier** zu wenden, oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldorte zu begeben.
Königl. Forstrentamt Moritzburg und Königl. Revierverwaltung
Kreier, den 30. Mai 1882.
Michael. Schulze.

hatten zusammen über 1000 Todesfälle mehr als 1880 aufzuweisen. Was die Todesursachen betrifft, so traten von den epidemischen Kinderkrankheiten Masern (mit Ausnahme des Medicinalbezirks Zittau) nur vereinzelt, Keuchhusten nicht unerheblich vermindert auf, hingegen zeigte sich der Scharlach in verschiedene Gegenden, u. A. auch in Stadt Leipzig, stärker verbreitet; die meisten Opfer aber forderte andauernd unter jüngeren und älteren Kindern die Diphtherie und wurden einzelne Bezirke, namentlich Bautzen, Dresden, Pirna, Freiberg und Stadt Dresden, sogar noch stärker davon betroffen als im Jahre 1880. Der Unterleibstypus ist seit dem Jahre 1878 in langamer Steigerung begriffen und ebenso zeigte sich seit den vergangenen drei Jahren eine unverkennbare Neigung der Pocken, von einzelnen böhmischen Grenzdistricten her einzubringen. An Lungenschwindsucht starben 23,7 auf je 10,000 Lebende, somit mehr Personen, als an allen sogenannten ansteckenden Krankheiten zusammen.

Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn wurden am 7. d. früh unweit Ulrichsberg bei Döbeln am Bahnkörper Blutspuren, einige Haarnadeln und Stückchen Kleberstoff bemerkt, was vermuthen ließ, daß sich dort am Abend vorher ein Frauenzimmer habe überfahren lassen wollen. Diese Vermuthung hat sich insofern bestätigt, als die erst kurze Zeit verheirathete Frau eines Gutsbesizers in Ulrichsberg am nämlichen Morgen von ihren Angehörigen im Kuhstalle am Halse verlegt aufgefunden wurde. Trotz der ärztlichen Hilfe

Ist die Unglückliche, welche einen unerheblichen Zwist mit ihrem Ehemann gehabt hatte, am 8. Juni an den erhaltenen Verletzungen verstorben. In einem steilgehenden Steinbruche zu Silbersdorf bei Chemnitz verunglückte am 8. Juni ein Handarbeiter dadurch, daß ihm ein großer Stein, mit welchem die Kette zerriß, auf den Kopf fiel und ihn sofort tödtete. — Am Morgen desselben Tages fand man in Gablenz ein 15 Jahre altes Mädchen in der Stube todt auf. Der herbeigerufene Arzt constatirte Erstickung durch Kohlenoxyd. — Ferner brannte am 8. Juni früh 2 Uhr die zum Rittergute Schönau gehörige Mühle in kurzer Zeit fast ganz nieder und fand dabei ein 1 1/2 jähriges Kind den Erstickungstod. Der Vater hatte dasselbe zuerst in einem Korbe gerettet und vorläufig in den Garten gesetzt; während er hierauf zur Rettung der anderen Kinder nochmals in das brennende Haus eilte, war der Korb mit dem Kinde von unbekannter Hand an einen anderen Ort getragen und dort mit geretteten Sachen überschüttet worden, so daß es ersticken mußte. Am Wehr der Diebmühle bei Waldheim hat man am 8. Juni den Leichnam einer 41jährigen Frau aufgefunden, welche jedenfalls aus Schwermuth, an welchem sie schon seit Jahren litt, ihren Tod im Wasser suchte und fand. Wie in Pirna, beabsichtigt man auch in Zwickau, den Tag, an welchem vor 50 Jahren die allgemeine Städte-Ordnung in Wirksamkeit trat, festlich zu begehen. In Plauen i. V. wurde am 8. Juni ein im 3. Lebensjahre stehendes Kind von einem Ziegelfuhrwerk überfahren und auf der Stelle getödtet. Deutsches Reich. Im Neuen Palais zu Potsdam hat am Sonntag die Taufe des Urenkels unsers Kaisers stattgefunden, welchem feierlichen Acte eine äußerst glänzende Versammlung beiwohnte. Außer dem Kaiser, welcher den bereinstigenden Herrscher des Reiches selbst über die Taufe hielt, und der Kaiserin, sowie den übrigen Mitgliedern der kaiserlichen Familie waren König Albert von Sachsen, der Kronprinz Rudolf von Oesterreich, der Herzog von Aosta als Vertreter des Königs von Italien, Großfürst Sergius von Rußland, wie auch Vertreter der deutschen und der anderen auswärtigen Fürstenthümer zugegen. Der Prinz erhielt die Namen Friedrich Wilhelm Victor August Ernst. Unmittelbar nach der vom Oberhofprediger Dr. Kögel vollzogenen Taufe fand im großen Marmorsaal Salatafel statt, zu welcher außer den bei dem Taufacte Anwesenden eine große Anzahl distinguirter Persönlichkeiten, darunter auch die Mitglieder des Bundesrathes und das Präsidium des Reichstages, Einladungen erhalten hatten. Der Hof lehrte Nachmittags 5 1/4 Uhr mit seinen Gästen nach Berlin zurück und wohnte am Abend mit denselben der Balletvorstellung im Opernhause bei. Der Kaiser ernannte den Großfürsten Sergius zum Chef des dritten Manenregiments, dessen Chef der Vater des Großfürsten auch gewesen. Der Reichstag vernahm in seiner Sitzung am 10. Juni den Gesetzentwurf, betreffend die Fürsorge für die Witwen und Waisen von Angehörigen des Reichsheeres und der kaiserlichen Marine, an eine besondere Commission von 14 Mitgliedern. Im Laufe der Debatte erklärte der Abg. v. Gerlach, daß er den allgemeinen Ausschluß der Unteroffiziere, die bei ihrem geringen Einkommen allerdings von der Beitragspflicht befreit bleiben müßten, nicht für richtig halten könne. Zum Schluß erklärte das Haus seine Zustimmung zu der allerhöchsten Verordnung über das Verhalten von Petroleum. Im Reichstag nehmen augenblicklich die Beratungen der Fractionen über die Resolution Lingen's das Hauptinteresse in Anspruch. Es ist so gut wie sicher, schreibt die „Nat. Ztg.“, daß der zweite Theil derselben, welcher sich auf die Steuerreform im Allgemeinen bezieht, abgelehnt wird. Dafür hat sich bis jetzt außer der Fortschrittspartei nur die liberale Vereinigung erklärt, die letztere zwar einstimmig, aber auch nur in dem Sinne — den der Redner der Fraction darlegen wird — daß man sich damit hauptsächlich gegen die bisherige Methode der Steuerreform erklären will, immer neue ungemessene Pläne ins Land zu werfen, während die liberale Vereinigung ein abschließendes Urtheil über die Reform mit der Annahme der Resolution nicht verbindet. Bei der im zweiten Straßunder Wahlkreis (Greifswald-Grimmen) stattgefundenen Reichstagswahl ist Baumeister Stoll (Fortschritt) mit 6134 Stimmen gewählt worden; der Landrath Graf Vehr erhielt 5454 Stimmen. Nachdem nach erfolgter Zustimmung der Staatsregierung durch päpstliches Breve vom 24. März d. J. der seitherige Domherr, Capitularvicar Franz Kaspar Drobe in Paderborn zum Bischof daselbst ernannt und von demselben die zur Uebernahme seines Amtes erforderliche Anerkennung Sr. Maj. des Königs nachgesucht worden ist, hat die Aushändigung der vom 17. Mai d. J. datirten Anerkennungs-Urkunde an den Bischof Dr. Drobe am 7. Juni durch den Oberpräsidenten der Provinz Westfalen stattgefunden. Oesterreich. Der neue Reichsfinanzminister v. Kallay wird binnen Kurzem eine längere Reise nach Bosnien antreten, um sich an Ort Stelle über die Verhältnisse der occupirten Länder zu unterrichten. Das Gerücht von der Errichtung einer zweiten tschechischen Universität, und zwar in Brünn, wird als gänzlich aus der Luft gegriffen bezeichnet. — Die Frequenz der großen Curorte Böhmens ist heuer eine äußerst günstige; insbesondere gilt dies von Teplitz, wo man namentlich darüber erfreut ist, daß der Spiegel der Stadtbadquelle seit der Schließung der Einbruchsstelle im Döllingerfische fortwährend steigt. Die Session des ungarischen Reichstages ist durch ein königl. Rescript am 10. Juni geschlossen und der Beginn der neuen Session auf den 15. October festgesetzt worden. Italien. König Humbert richtete an Menotti Garibaldi folgenden Telegramm: „Der Schmerz, welchen ich über den Tod Ihres berühmten Vaters empfinde, ist groß wie das Unglück, das durch ihn die Nation getroffen. In frühester Kindheit lehrte mich mein Vater in dem General den größten Bürger und die Soldatentugend ehren. Später Zeuge seiner ruhmreichen Thaten, gewann ich zu ihm tiefste

Liebe, noch größere Dankbarkeit und Bewunderung. Diese Gefühle und die Erinnerung an jene, welche der tapfere General meiner Familie entgegenbrachte, lassen mich die Größe des unersehblichen Verlustes doppelt empfinden. Indem ich mich der unermesslichen Betrübniß und Theilnahme des italienischen Volkes an der Trauer der Familie des Verstorbenen anschließe, ersuche ich Sie, der Dolmetscher dieses von der ganzen Nation getheilten Schmerzes zu sein.“ Unter den weiteren zahllosen auf Caprera eingelassenen Condolenzbesuchen befinden sich auch sehr theilnahmevolle von Gambetta. Aus Rom wird vom 9. Juni gemeldet: Um Caprera herrscht ununterbrochen Sturm. Infolge dessen sind 600 Menschen auf der Insel blockirt und ohne jedes Obdach. Es ist auch noch unmöglich, Lebensmittel herbeizuschaffen, da der Sturm die Aufrechtthaltung der Verbindung mit dem Festlande unmöglich macht. Frankreich. Von der Deputirtenkammer wurde bei der Verathung der Justizreform-Vorlage die Aufhebung der Unabsehbarkeit der Richter mit 300 gegen 204 Stimmen angenommen und danach trotz des Widerspruchs des Justizministers das Princip der Erwälung der Richter mit 284 gegen 212 Stimmen beschloffen. Der Ertrag der indirecten Steuern hat im vorigen Monat einen Ueberschuß von 7,141,000 Francs über den Voranschlag ergeben, was zwar an und für sich kein ungünstiges Resultat ist, aber doch einen Rückgang gegen die ersten vier Monate des Jahres bildet, in welchen der Ueberschuß mehr als 40 Millionen, also durchschnittlich über 10 Millionen, betrug. Spanien. Die Reibungen innerhalb der ministeriellen Partei dauern fort. Marschall Serrano tadelt die Schiebung des Cabinetes nach rechts, will aber in diesem Augenblicke nichts gegen Sagasta unternehmen. Zunächst wird die Frage das Verhältnis der liberalen Parteien zum Ministerium auf die Probe stellen. Die Abschaffung des Eides der Deputirten gehört zum liberalen Programm. Die Regierung willigt ein, statt des Eides der Treue ein einfaches Versprechen zu setzen. Mit der Abschaffung des Eides will man Abgeordneten antimonarchischer Gesinnung, wie Ruiz Zorilla, Salmaran, Puy Margall, den Wiedereintritt in die Cortes ermöglichen. England. Die irischen Mitglieder des Unterhauses bekämpfen die Härten der Bill zur Verhütung von Verbrechen in Irland zwar mit großer Zähigkeit und die Debatte nimmt manchmal einen sehr gereizten Ton an, in dessen Laufe sich doch nicht verkennen, daß der Ausdruck unbedingter Unversöhnlichkeit weniger wie früher hervortritt. Zwischen werden aber wieder neue agrarische Gewaltthaten aus Irland berichtet. Der in der Grafschaft Galway wohnende Grundbesitzer Walter Bourke und der ihm zum Schutze beigegebene Gendarm sind am 7. Juni von sechs hinter einer Mauer versteckten Personen erschossen worden. Weiter wurden am 8. d. Abends in verschiedenen Orten des westlichen Irlands gegen vier Gutspächter Mordversuche unternommen und dieselben erheblich verwundet. Der Herzog v. Argyll hat im Oberhause eine Bill eingebracht zur Abänderung und resp. Ergänzung der den Parliamenteid betreffenden Acte vom Jahre 1866. Es wird darin der Vorschlag gemacht, daß ein jeder Peer und ein jedes Mitglied des Unterhauses, von denen schriftlich die Ankündigung gemacht wird, aus Gewissensgründen mit der durch das Gesetz vorgeschriebenen Form des Eides nicht übereinstimmen zu können, oder daß ein Eid für sein Gewissen keine bindende Wirkung habe, eine feierliche Erklärung in der Form eines Eides abgeben kann, mit Hinweglassung der Formel „So wahr mir Gott helfe!“ und das Wort „schwöre“ durch die Worte „ich erkläre und behauere feierlich, aufrichtig und wahrhaftig“ u. s. w. ersetzend. Rußland. Der kaiserliche Befehl, betreffend die Aufhebung der Kopfsteuer, bestimmt, daß diese Steuer allmählig aufgehoben und durch andere von dem Finanzministerium vorzuschlagende Steuern ersetzt werden soll. Zunächst sollen vom 1. Januar 1883 ab die städtischen Bürger und diejenigen Bauern, welche kein Agrayeigentum besitzen oder welche nur minimale Agraylose inne haben, von der Kopfsteuer befreit sein. Nach den Mittheilungen verschiedener Zeitungen soll die vollständige Durchführung dieser Steuerreform in acht Jahren erfolgen. Türkei. Die Vertreter Oesterreich-Ungarns, Italiens, Rußlands und Deutschlands in Konstantinopel haben sich am 10. Juni auf die Pforte begeben, um die Schritte der Botschafter Frankreichs und Englands vom 7. d. behufs Beitritts der Pforte zur Conferenz zu unterstützen. Egypten. Der Kheibive hat Derwisch Pascha gegenüber erklärt, daß eine Versöhnung mit Arabi Bey nicht möglich sei. Die Consuln haben sich in demselben Sinne ausgesprochen. Wie der „Agence Havas“ aus Kairo gemeldet wird, hat Derwisch Pascha der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß die gegenwärtigen Schwierigkeiten sehr bald ihre Lösung finden würden. Amerika. Die Lage der Arbeitseinstellung im Westen der Vereinigten Staaten ist unverändert. Nur in Ohio haben zwei Eisenwerke sich ergeben und die Arbeit nach den Bedingungen der Feiernben aufgenommen. Darüber herrscht bei diesen großer Jubel. Die Werke in Cleveland, welche mit Nichtverbandsmitgliedern den Betrieb fortsetzen, haben viel Noth. Die Arbeiter werden ihnen abspenstig gemacht und es ist zu Drohungen gekommen. Die Pittsbarger Eisenwerkbesitzer behaupten, daß sie nicht an Nachgeben denken. Andererseits sollen den Feiernben reichliche Geldbeiträge zufließen. Neueste Nachrichten. Wien, 11. Juni. Die „Montagsrevue“, die Situation in Egypten besprechend, sagt: Ein erneuerter Versuch der Westmächte, die Pforte zum Beitritt einer Conferenz zu bewegen, sei wirkungslos geblieben. Die Pforte hält die Wahrung ihrer eigenen souveränen Autorität für dringender,

als die Geltendmachung des Rechtes der europäischen Mächte und die europäische Verathung der ägyptischen Angelegenheiten zu fordern. Dadurch hat die Pforte sich zum Bürgen des Erfolges der Mission Derwisch Paschas gemacht. Derwisch habe allerdings eine ähnliche Mission vor Dulcigno erfolgreich durchgeführt. Das bisherige Vorgehen der Pforte hat bewiesen, daß ihre Machtstellung in der gegenwärtigen Krise nicht zu umgehen ist; allein Gefahr ist vorhanden, daß die Pforte in ihren alten Fehler verfälle und momentan ihre günstige Situation bis zur Uebertreibung festhalte. Der gegenwärtige Moment sei gewiß der ungeeignetste, um der Pforte etwas Unbilliges zumuthen, aber der Moment sei auch nicht geeigneter, ehrgeizige Pläne zu verwirklichen, welche man vielleicht in Konstantinopel hegt, und eine politische Selbstständigkeit der Pforte selbst da zu sanctioniren, wo dieser Selbstständigkeit nicht bloß durch Verträge, sondern auch durch gemeinsame Lebensinteressen Europas gemessene Schranken gezogen sind. Pest, 11. Juni. Der im Abgeordnetenhaus bei der Debatte über die russische Flüchtlingsfrage vorgekommene Zwischenfall Istoszy-Wahrmann drängt jetzt jedes andere Interesse in den Hintergrund. Das Duell findet heute oder morgen statt. Die Bürgerchaft demonstirt zu Gunsten Wahrmanns, und mehrere junge Leute stellen dem halbblinden Wahrmann das Anerbieten, sich statt seiner mit Istoszy zu schlagen. Zwanzig Andere beschloffen, nach stattgehabtem Duell zwischen Wahrmann und Istoszy Letzteren zu fordern. Aus den Provinzen treffen briefliche und telegraphische Herausforderungen an Istoszy ein. St. Petersburg, 11. Juni. Die Aufhebung der Kopfsteuer wird von der Presse der Resibenz mit freudiger Gemüthung begrüßt. Die Blätter heben hervor, daß mit Aufhebung dieser Steuer die letzte Ungleichheit in der Besteuerung fällt. Die Kopfsteuer wurde von Peter dem Großen zur Bestreitung der Kosten des von ihm errichteten stehenden Heeres eingeführt. Die Aufhebung der Steuer war im Princip schon vor 21 Jahren beschloffen, es haben seit 1861 eine Menge besonderer Commissionen sich mit dieser Angelegenheit beschäftigt. Vermischtes. Eine interessante photographische Aufnahme fand vor Kurzem im Marmoralais zu Potsdam statt. Der Kaiser ließ sich mit dem Kronprinzen, dem Prinzen Wilhelm und dem Urenkel, den er auf den Armen hielt, photographiren, so daß auf dem Bilde vier Generationen dargestellt sind. Da alle Recherchen nach dem Mörder Friedrich Gruber in Neustadt (Sachsen-Weimar), welcher seine Frau umgebracht hat, erfolglos blieben, so unternahm die Gemeindeglieder von Lauenitz in den Wäldungen einen Waffentreibjagd. Dabei fand man bei einem Forsthäuschen in Langendembacher Flur den Gruber entleibt vor. Er hatte sich in den Leib geschossen, aber die Wundforse getroffen, daß, wenn der Schuß nicht tödtlich sei, die Schlinge seines Halstuches dem Leben dann ein Ende mache. Aus der bereits begonnenen Bestattung ist anzunehmen, daß Gruber bald nach Ausführung der entsetzlichen Mordthat sich das Leben genommen hat. Ueber einen Kampf mit Paschern schreibt man aus Kriegsdorf in der Lausitz: Donnerstag Abend traf ein k. k. Gendarmenpostenführer einige Personen, die ihm verdächtig vorkamen, die auch, sobald sie den Gendarmen ansichtig wurden, die Flucht ergriffen. Der Postenführer überlegte nicht lange und machte Jagd auf die Flüchtigen; es dauerte nur wenige Minuten, so hatte er einen derselben erwischt, festgenommen und wollte ihn weitertransportiren. Jetzt kam aber der Genosse des Gefangenen, um diesen zu befreien und hieb derart auf den Gendarmen ein, daß er nur mit Hilfe seines Säbels sich der Angreifer erwehren konnte; während des Kampfes nahm Einer die in Beschlag genommene Schmutzwäsche des Angehaltenen, lief damit fort, und als dieser in Sicherheit war, auch der Angreifer. Der Gendarm machte trotz des bestandenen Kampfes noch einmal den Versuch, wenigstens einen der Pascher festzunehmen, aber es gelang ihm nicht, obgleich er mehrere in der Nähe auf dem Felde arbeitende Leute um Hilfe rief. Die Brandstiftungen in der Umgegend von Nikolsburg (Mähren) nehmen in erschreckender Weise zu. Auch im Laufe des 7. und 8. Juni haben größere und kleinere Schabensfeuer in den umliegenden Orten, so in Neustädt, Leipertitz, Grubfach, Höflein und Wildenbergbach stattgefunden. Während der Frohnleichnamseier war die Feuerwehr consignirt. Am 8. Juni brach ein Feuer in Weißstätt aus. Am 9. Morgens wurden 10 Häuser in Tannowitz eingäschert. Ein Brand in Gudenfurt, sowie ein zweiter Brand in Tannowitz wurden im Entstehen entdeckt und unterdrückt. 11 Uhr Vormittags meldete man einen Brand bei Frischau. Aus Buda-Pest meldet man der „N. fr. Pr.“ unterm 8. Juni: Bei der heutigen Vorstellung im Nationaltheater fand die zweite elektrische Probebeleuchtung durch Ganz & Comp. nach dem System Swan statt. Zu Ende des ersten Actes versagte der ganze Apparat; die Lampen explodirten, die Leitungsdrähte erglühten theilweise, und die Beleuchtung erfolgte vollständig. Die Vorstellung mußte unterbrochen werden, das Publikum war momentan von einer Panique ergriffen. Nach halbständiger Unterbrechung wurde durch die regelmäßige Gasbeleuchtung das Theater wieder beleuchtet und die Vorstellung ohne Störung fortgesetzt. Ein Unglücksfall ist nicht zu beklagen. In Caltanissetta (Sicilien) hat sich nach Mittheilung der „Gazzetta Piemontese“ ein erschütternder Unglücksfall ereignet. In dem Schwefelschacht Tuminelli riß ein Seil, welches einige mit Schwefel beladene Karren heraufziehen sollte, und diese stürzten in das Innere des Schachtes. Durch die starke Reibung gerieth der Schwefel in Brand und es erfolgte eine Explosion, welche 13 Menschen tödtete, worunter den Rechnungsführer. Außerdem wurden mehr als 30 Personen schwer verwundet.

D... ist an... vollstü... die F... ein W... Umge... abgest... die W... der a... erfasst... der U... wurde... hat... capit... Schiff... länder... gelief... im Ri... Bari... des g... vor... zum... Clarc... Dian... gefun... all... auf... schief... Stur... locor... halte... Betr... 55... Berf... fällig... wänit... Bezi... Conc... zu m... wrid... Wal... proj... durc... wate... Zeit... Wst... teuf... Pent... gehe... Tief... der... Clif... mess... 30... rop... wen... Sch... unt... ein... föni... fete... Die... eine... ber... jün... Na... De... mit... vor... Kö... mit... Er... wol... fin... au... ber... da... nu... Ku... wü... get... W... Pa... ge... fel... un... die... na... mi... un... fü... ist... die... ab

Der am meisten gelockerte Theil des Risikofapses bei Elm ist am 10. Juni Nachmittags 3 1/2 Uhr heruntergestürzt, vollständig auf das alte Trümmersfeld. — Uebrigens hat die Furcht vor der neuen Elmer-Katastrophe zu Pfingsten ein Menschenopfer gefordert. Drei junge Mädchen aus der Umgegend von Elm hatten der Unglücksstätte einen Besuch abgestattet. Plötzlich rollte ein Stein herab; erschreckt wollten die Mädchen vom Schuttwall aus über einen Steg nach der anderen Seite des Sernf sich flüchten. Vom Schwindel erfasst stürzten sie in den stark angeschwollenen Fluß; zwei der Mädchen konnten gerettet werden, das dritte jedoch wurde von den Wellen fortgerissen.

Die belgische Polizei hat am 5. Juni in Brüssel verhaftet: Henri Watson aus London, ehemaligen Schiffscapitän, Henri Fulton aus New-York, ebenfalls ehemaligen Schiffscapitän und Clara Maolison, eine sehr hübsche Engländerin von 26 Jahren. Diese drei an Frankreich ausgelieferten Individuen sind des Diebstahls von Schmuckstücken im Werthe von 600,000 Francs beschuldigt, welcher in Paris an der Juwelenhändlerin Chauvet am Boulevard des Capucines verübt worden ist; außerdem sind sie auch des großen Diebstahls von zwei Millionen verdächtig, dem vor drei Monaten der Herzog von Richfield zu London zum Opfer gefallen ist. Man hat bei Watson, Fulton und Clara Maolison beinahe eine Million in Banknoten, sowie Diamanten und Schmuckstücken im Werthe derselben Summe gefunden. Watson und Fulton sind von Frau Chauvet mit aller Bestimmtheit wiedererkannt worden.

Die Eröffnung der ersten electrischen Eisenbahn in den Niederlanden fand am 8. Juni statt. Sie ist gebaut von Seebad Zandvoort (Station der Harlem-Zandvoort-Eisenbahn) nach Kostrlorren. Maschinen und Wagen sind von der Firma Siemens & Halske in Berlin geliefert.

Die Edison'sche electriche Locomotive, welche die Züge auf der electrischen Probefahrbahn in der Nähe von Menloparf schleppen soll, erreichte bei einer kürzlich veranstalteten Probefahrt die bedeutende Schnelligkeit von 63 Kilometer in der Stunde. Sie giebt also in dieser Beziehung der Dampflocomotive nicht viel nach. Nach Edison's Berechnung verhalten sich die Kosten des Dampf- zu denen des electrischen Betriebes wie 8,93 zu 4. Das ergäbe eine Ersparniß von 55 Procent zu Gunsten der Electricität.

Bekanntlich sind gegen die Möglichkeit eines unterseeischen Verbindungsweges zwischen England und Frankreich mannichfaltige Bedenken geltend gemacht worden. Diejenigen Einwände, welche die Möglichkeit der Ausführung in technischer Beziehung anzweifeln, hat kürzlich der englische Inhaber der Concession, Sir Edward Watkin, durch eine Darstellung zu widerlegen gesucht, welche die Länge und Tiefe der unterirdischen Arbeiten in den Bergwerken von England und Wales in Betracht zieht. Hiernach wird die Länge des projectirten Tunnels von rund 32 km um ein Bedeutendes durch die Miningänge des Steinoblenbergwerks von Bridgewater übertroffen, welche sich 335 km erstrecken. Der zur Zeit tiefste Schacht befindet sich im Kohlenbergwerke von Ashton zu Audenshaw bei Manchester und weist eine Abstufung von 860 m nach, während im Bergwerke von Pendleton die Steinkohle aus einer Tiefe von 844 m hervorgeholt wird. Diese Maße überschreiten auch die voraussichtliche Tiefe des herzustellenden Tunnels um ein Bedeutendes, da der zwischen Fossestone und Dover unweit von Shakespeare's Cliff zu letzterem Zweck abgetaufte Schacht bei einem Durchmesser von 2,7 m nur eine Tiefe von 48 m hat und dazu 30 m unter den Ebbespiegel hinabreicht.

Hinterasien schreitet mit Siebenmeilenstiefeln den europäischen Staaten auf dem Pfade der Cultur nach. Vor wenigen Jahren noch schloß die braune Majestät, um ein Schauspiel zu haben à la Nero, mit Kanonen probeweise unter ihre Unterthanen, und jetzt bringt die Kunde von einer ersten Ausstellung in der Hauptstadt des Nachbarkönigsreichs Siam, Bankok, nach Europa. Diese Festfeier feierte am 22. April das Fest der 400jährigen Gründung. Die siamesische Regierung hatte aus diesem Anlasse beschlossen, eine Kunst- und Industrieausstellung für das Königreich in der Hauptstadt zu veranstalten, zu deren Präsidenten der jüngste Bruder des Königs, ein Prinz mit dem etwas langen Namen Chrom-Hün-Putarata-Demrophak, ernannt wurde. Der Eröffnungsfesttag ging ein sechstätiges religiöses Fest mit den üblichen Gebeten und Opferungen in den Tempeln voran. Die Eröffnung der Ausstellung erfolgte durch den König selbst, der am Eingange zum Ausstellungsgebäude mit einer Ansprache und der Nationalhymne begrüßt wurde. Er machte dann einen Rundgang durch die Ausstellung und wohnte nachher einer Vorstellung des in diesem Gebäude befindlichen Theaters bei. An demselben Tage bezog derselbe auch seinen neugebauten Palast. Die Ausstellung bleibt an den buddhistischen Feiertagen für das Publikum geschlossen, da sie an diesen Tagen der König allein besuchen wird. Sie muß ganz interessant sein, diese Ausstellung hinterindischer Kunst und hinterindischer Antiquität, es wäre sehr zu wünschen, daß sie von europäischen Kennern des Kunstgewerbes besucht und zum Nutzen für uns studirt würde. Was man bisher auf den Weltausstellungen von London, Paris und Wien von der indischen Kunst und Industrie gesehen hat, war leider nur hochinteressantes Stückwerk, das viele wichtige Fragen dunkel ließ.

Küngst fand in Madras, in einem Hindu-Tempel daselbst, ein Meeting von mehreren hundert indischen Witwen, unter denen alle Altersklassen vertreten waren, statt, um die traurige Lage ihres Standes zu besprechen, da bekanntlich nach den Lehren Brahma's eine Witwe sich entweder zugleich mit der Leiche ihres Gatten verbrennen lassen oder ewig unverheiratet bleiben muß. Den Vorschlag bei dem Meeting führte die junge Witwe Dschannagar, die eine gefeierte Schönheit ist. Es traten nun mehrere Rednerinnen auf, die alle auf die glückliche Lage der Witwen in Europa hinwiesen, die frei über sich verfügen können, während einer indischen Witwe

nur der Scheiterhaufen oder ein trauriges vereinsamtes Dasein harret. Mit Genußthuung wurde dann von der Versammlung constatirt, daß sich heute nur noch äußerst selten in Indien eine Witwe verbrennen lasse, zumal, wenn dieselbe jung und hübsch ist. Die Versammlung beschloß einstimmig, an die Königin-Witwe von England eine Adresse zu richten, damit sie ihren Schicksalsgenoffinnen in Indien die Wiederberechtigung ermögliche.

Gesamtergebniß der Stichwahl im 7. sächsischen Reichstagswahlkreise nach den einzelnen Wahlbezirken.

Table with columns: Wahlbezirk, Abgegebene Stimmen am 9. Juni (Schäfer, Kämpfer, ungültig u. jeßel., Summa), Abgegebene Stimmen am 22. Mai (Schäfer, Kämpfer, Gepr., ungültig u. jeßel., Summa), and Daher wurden bei der Stichwahl Stimmen abgegeben (mehr, weniger). Rows include various districts like Amtsgerechtsbezirk Großenhain, Amtsgerechtsbezirk Nieska, etc.

Nach vorstehender Zusammenstellung, in der bei Meißens-Land noch 30 Bezirke fehlen, erhielt Schäfer 6187, Kämpfer 6608 Stimmen.

Politische Weltchau.

In der vergangenen Woche nahm der deutsche Reichstag seine Plenarsitzungen wieder auf, während die von ihm niedergelegten Commissionen auch während der Pfingstpause ihre Arbeiten fortsetzten. Gleich die erste Sitzung am Dienstag bot in mehrfacher Beziehung ein besonderes Interesse. Die neue Zolltarif-Novelle mit ihren zahlreichen Zollerhöhungen war nach der ersten Beratung einer besonderen Commission zur Begutachtung übergeben worden, und diese empfahl in ihrer Majorität die Ablehnung der meisten Regierungsvorschläge. Bei der am Dienstag stattgehabten zweiten Lesung beschränkte sich aber der Reichstag nicht nur auf die Gutheiligung der Commissionenvorschläge, sondern lehnte die ganzen Zollerhöhungen mit 121 gegen 93 Stimmen ab. Hierbei eignete sich der immerhin bemerkenswerthe Fall, daß eine der bisherigen Hauptstützen des Schutzzollsystems, der Abg. v. Heermann, einen plötzlichen Frontwechsel machte. Er entwickelte in seiner Vertheidigung der Bestimmung zur Erleichterung der Mühlenindustrie Grundsätze, die dem Schutzzollsystem schnurstracks entgegenlaufen. Ganz offen gestand er ein, daß er im Jahre 1879 Referent über die betreffende Tarifproposition gewesen sei und sich inzwischen eines Besseren überzeugt habe. Er habe sich auch deshalb in der letzten Zeit bemüht, die Reichsregierung zur Beseitigung der Härten zu bewegen, welche der damalige Zolltarif im Gefolge gehabt habe. Die Ansicht der Regierung komme nur etwas spät, weil inzwischen schon sehr viel Unheil angerichtet worden sei. — Gerade in dem Moment, als sich der Reichstag inmitten der Abstimmung befand, betrat der am Tage zuvor von Friedrichstraße nach Berlin zurückgekehrte Reichskanzler Fürst Bismarck den Sitzungssaal. Wenn auch die Gestalt des Kanzlers noch imponierend hoch ist wie ehemals, so sollen doch um die Augen und auf der Stirn die trüben kranken Stunden der letzten Zeit sich lagern. Beim Eintritt ehrfurchtsvoll begrüßt, näherten sich ihm sofort mehrere Minister und Abgeordnete, bis die wiederholten Worte des Präsidenten von Ledebow: „die Position der Regierungsvorlage ist abgelehnt“, seine Aufmerksamkeit fesselten und er den preussischen Minister v. Puttkamer zu sich berief, der, wie aus dessen Handbewegungen zu erkennen war, selbst über die nur schwach besetzte Rechte sein Erstaunen ausdrückte. — Die dritte und letzte Vorlesung dieser Vorlage fand am Freitag statt, wobei allerdings die Besetzung des Hauses eine andere war und doch kein anderes Resultat erzielt wurde. Der Reichstag lehnte nämlich die Zollerhöhungen mit 165 gegen 150 Stimmen ab.

In Reichstagskreisen herrscht der lebhafteste Wunsch, der Schluß der Session möchte nach Erledigung der Zolltarifnovelle und der Tabakmonopolvorlage vorgenommen werden, was sich wohl bis zur Mitte nächster Woche erreichen ließe. Die Unmöglichkeit, über die Gewerbeordnungsnovelle und die Versicherungsgesetze, selbst auch nur das Krankentafelgesetz, im Laufe dieser Session ohne Zuhilfenahme außerordentlicher Veranstaltungen zu einer Verständigung zu gelangen, stellt sich immer deutlicher heraus. Werden solche außerordentlichen Veranstaltungen abgelehnt, so muß man eben auf jene Gesetze in der gegenwärtigen Session verzichten. Jedenfalls ist es dringend nöthig, bald zu einem definitiven Beschluß über die Frage der Geschäftseintheilung zu gelangen, wenn nicht ganz nutzlos weitere Arbeitskraft verschwendet werden soll.

Die Parlamentsbaucommission hielt dieser Tage eine Sitzung ab. Es waren bis zu derselben 22 Pläne für das neue Reichstagsgebäude eingeleistet worden, während der Termin der Einbringung der Pläne am 10. Juni abließ. Aus dem Umstande, daß 5—600 Architekten die Concurrentenbedingungen bezogen hatten, war geschlossen worden, daß die Einbringung der Pläne besonders zahlreich stattfinden würde.

In Oesterreich ziehen jetzt die bosnischen Angelegenheiten die meiste Aufmerksamkeit auf sich. Die Regierung hat erkannt, daß es mit dem bisherigen Verwaltungssystem dort nicht fortgehen kann, sollen die neuen Provinzen Vertrauen zu ihr erhalten. Der neue Reichsfinanzminister v. Kallay hat deshalb ein vollständig neues Verwaltungsprogramm ausgearbeitet, das in seinen Hauptpunkten in der Durchführung der Civilverwaltung, Vereinfachung der Verwaltungsmaschinerie und Umbildung des Beamtenheeres besteht. Zunächst will Kallay mit der bureaukratischen Pedanterie aufräumen und die Verwaltung, namentlich diejenige der Finanzen, mehr den eigenthümlichen bosnischen Verhältnissen anpassen suchen. Hand in Hand geht hiermit die Reinigung des Beamtenkörpers in Bosnien und der Herzegowina von allen den Elementen, die es nicht verstehen, in der Behandlung der bosnischen Bevölkerung und derjenigen des übrigen Oesterreichs einen Unterschied zu machen. Diesen Reformen soll endlich die allmähliche Beseitigung der militärischen Verwaltung und deren Ersetzung durch die vollständige Civilverwaltung folgen, womit dem jetzigen zwitterhaften Zustande in den neuen Provinzen, wo sich die gleichzeitige bürgerliche und militärische Verwaltung hemmten und kreuzten, ein Ende gemacht würde. Diese Reformen, richtig angefaßt und energisch durchgeführt, sind von nicht zu unterschätzender Bedeutung für die Befestigung der moralischen Herrschaft Oesterreich-Ungarns in seinen neuen Provinzen und jeder aufrichtige Freund des uns Deutschen so nahestehenden Kaiserstaates wird sicher wünschen, daß die Pläne Herrn v. Kallay's den von seiner Regierung gehofften Erfolg haben möchten.

Für Italien war die letztvergangene Woche eine Trauerwoche, denn das Begräbniß des großen Patrioten von Caprera nahm alle Schichten der Bevölkerung in Anspruch. Bei der am Donnerstage stattgefundenen Leichenfeier waren 300 Vereine vertreten. Der Sarg wurde auf dem Friedhofe in Caprera beigesetzt. Die Regierung hat also die testamentarische Bestimmung wegen Verbrennung der Leiche nicht vollziehen lassen. — In den letzten Tagen wurde besonders von der deutschen und französischen Presse die Stellung des alten Freiheitshelden zur französischen

Republik und namentlich die nach deutschem und italienischem Urtheil so unglückliche Episode seines Lebens, als er 1870—71 mit gemischten Freischäaren für die „Freiheit“ des Nachbarvolkes gegen die Deutschen focht, vielfach erörtert. In dieser Beziehung erscheint es angemessen, an einen Ausspruch Garibaldi's selbst zu erinnern, den er in Palermo während der Tage der Jubelfeier der „Sicilianischen Vesper“ einem deutschen, daselbst anwesenden Reichstags-Abgeordneten gegenüber gethan hat, und der keinen Zweifel darüber läßt, daß Garibaldi in der letzten Zeit seines Lebens über seinen Irrthum von 1870 sich vollkommen klar war. Während jener palermitanischen Feiertage (am 13. April) besuchte der Abgeordnete Rippe den kranken und bettlägerigen Garibaldi in seiner Wohnung und machte ihm auf Befragen kein Hehl daraus, daß sein Ansehen und seine Popularität in Deutschland durch den Freischäarenfeldzug von 1870 gelitten habe. Garibaldi erwiderte, daß er sich in der französischen Republik getäuscht habe; er richtete sich mühsam von seinem Lager etwas in die Höhe und sagte: „Merken Sie auf, ich kann nicht viel sprechen: Deutschland hat der Humanität einen großen Dienst geleistet, indem es dies Volk demüthigte — das ist meine jetzige Ansicht.“ Diese unmittelbar nach der Unterbrechung aufgeschriebene Aeußerung, welche Garibaldi Anfang April d. J. in Palermo that, beweist zur Genüge seine wahre Gesinnung gegen das heutige Frankreich, und die letztere stimmt mit derjenigen der großen Mehrzahl der Italiener, namentlich seit den Ereignissen in Tunis, vollkommen überein.

Für das französische Cabinet scheint die ägyptische Krisis verhängnißvoll zu werden, da Gambetta letztere als Hebel benutzt, um den verhassten Rivalen Freycinet zu stürzen. Die Unbeständigkeit der öffentlichen Meinung Frankreichs, sagt die „Tägl. Rundschau“, giebt sich auch hierbei in augenfälliger Weise zu erkennen. Sie hat sich gegen Freycinet gewendet, weil letzterer es versäumte, der nationalen Schwäche der Franzosen zu schmeicheln und die bittere Pille der Nothwendigkeit einer Anbeugung an das europäische Concert zu überzuckern. Die Unterlassung hat sich schwer gerächt. Man fürchtet, daß Freycinet nicht der rechte Mann sei, um die Würde und das „Prestige“ der Nation in dieser schwierigen Verwickelung mit der erforderlichen Energie zur Geltung zu bringen, wenn schon man seiner Friedenspolitik beipflichten zu müssen einzieht. Gambetta hat, wie es scheint, mit scharfsichtiger Erkenntniß dieser sich verbreitenden Wanlung zugleich seine Position genommen, denn er läßt durch einen Freund die Kammer bearbeiten, um ihr begreiflich zu machen, daß ein Zerwürfniß zwischen ihr und ihm überhaupt nicht bestanden habe, sondern daß im Grunde genommen beide Theile für einander die frühere Sympathie zu hegen fortführen. Das ist bezeichnend. Wenn Gambetta seine Werbungen wieder für zeitgemäß hält, muß er den Umschwung in der Stimmung bereits wahrgenommen haben. Mag dieselbe ihm auch vorläufig noch geringe Hoffnungen gewähren, da es sich gezeigt hat, daß man die „Abenteuerverpolitik“ noch weniger billigt, als die vermeintliche Schwachmüthigkeit Freycinet's, so lehrt gleichwohl die Erfahrung, daß die Wetterwendigkeit der Franzosen schon häufig dem „Hosianna“ entgegenjauchzte, dem sie kurz zuvor das „Kreuzige“ zugeschrien hatte.

Die ägyptische Frage haben wir in der letzten Nummer ausführlicher erörtert und können uns also an dieser Stelle kurz fassen. Die Aussichten für den Zusammentritt der Balkanconferenz in Konstantinopel sind noch nicht bessere geworden. Die Türkei beharrt dabei, erst den Erfolg ihrer nach Egypten entsendeten Commiffare, namentlich Derwisch Paschas, abzuwarten. Da derselbe bis jetzt noch keine Handlung vorgenommen hat, aus der sich die Tendenz seiner Mission erkennen lassen könnte, so hat auch die ägyptische Militärpartei noch keine Gelegenheit gehabt, zu letzterer Stellung zu nehmen. Es heißt jedoch, daß Derwisch Pascha ein Schreiben überbringe, in welchem auseinandergesetzt wird, daß der Zweck seiner Mission der sei, die Ordnung wieder herzustellen und die Autorität des Khedive zu befestigen. Letztere Absicht steht im völligen Einklange mit den Principien, welche die Ostmächte in ihrer ägyptischen Politik zur Geltung zu bringen beflissen sind und ist auch wohl oder übel von Frankreich und England anerkannt worden. Man darf also annehmen, daß die Angabe richtig ist. Wird dies zugegeben, so ist dadurch aber auch der starke Gegensatz gekennzeichnet, in welchem die Pläne der Militärpartei zu denen des Sultans stehen, denn Arabi und seine Genossen haben in ihrer letzten Zusammenkunft die Entsetzung des Khedive zur Hauptbedingung für ihre Unterwerfung unter den Willen des Sultans gemacht. Die Obersten drohten aufs Entschiedenste, den äußersten Widerstand gegen die Mission der Pforte zu leisten, falls der Sultan versuchen sollte, Tewfik auf dem Throne zu halten und die Militärpartei dadurch zu opfern. Sie gingen sogar soweit, zu versichern, daß sie sich für diesen Fall an dem Khedive und seinen Getreuen rächen und einen Kampf auf Leben und Tod beginnen würden. Sie gelobten, daß Tewfik sterben sollte, ehe sie zugeben, daß Arabi entweder von den Europäern oder von den Türken aus dem Lande vertrieben werde. Wie unter diesen Umständen die Pforte auf das Gelingen der Mission Derwisch's bauen kann, ist schwer zu verstehen, es sei denn, daß sie an das glaubt, was sie eben wünscht.

Mittheilungen über Obst- und Gartenbau,

herausgegeben vom Landesobstbau-Verein.

Heißes Wasser in der Pflanzenkultur. Es ist bekannt, daß man kranke Pflanzen häufig wieder zu neuem Leben bringen kann, wenn man sie so stark mit heißem Wasser begießt, daß es durch die untereöffnung des Topfes herabläuft. In den meisten Fällen wird ein einmaliges Begießen hinreichen und nur selten eine Wiederholung nöthwendig sein, wenn die Wiederherstellung des Patienten überhaupt möglich ist. Gewisse Pflanzen, die nicht blühen wollen, wie Oleander, Granaten u. s. w., kann man durch öfteres Begießen mit heißem Wasser dazu zwingen. Das Mittel sollte aber nur in Anwendung gebracht werden, während die Pflanzen in Trieb sind, also im Frühjahr und Sommer, und da es öfter wiederholt wird, so sollte das Wasser nicht so heiß sein, als in dem ersten Falle; es genügt

vielmehr schon stark erwärmtes. Mit großem Vortheil läßt sich auch das öftere Begießen mit heißem resp. warmem Wasser in der Treibkultur in Anwendung bringen, z. B. da, wo es sich darum handelt, während der Wintermonate Gewächse, wie Camellien, Rosen u. s. w., bis zu einem gewissen Zeitpunkte zur Blüthe zu bringen.

Bei Traubenstöcken, die in rauhen Gegenden oder ungünstiger Lage stehen, kann man die Reife der Früchte beschleunigen und sichern, wenn man die Stöcke öfters mit heißem oder warmem Wasser begießt. Es läßt sich dazu mit besonderem Vortheil das Abfallwasser bei der Wäsche oder das Spülwasser aus der Küche verwenden. Auch bei Erdbeerplantagen, die getrieben werden, wird das öftere Begießen mit warmem Wasser die Reife und den Anlauf der Früchte befördern. Um Regenwürmer und anderes Ungeziefer in Töpfen zu tödten und herauszutreiben, genügt ein einmaliges Begießen mit heißem Wasser. Das Wasser darf in diesem und im ersten Falle 40—42° Reaumur haben. Bei öfterem Begießen sollte das Wasser nicht so heiß sein; es genügt dann, wenn es gut warm ist, etwa 30°, daß man den Finger noch darin leiden kann. Es ist dabei selbstverständlich auch die Gattung und Stärke der Pflanzen, die man so behandeln will, zu berücksichtigen. Hart-, holzige und kräftige Pflanzen mit starkem Wurzelvermögen vertragen und erfordern natürlich höhere Wärmegrade, als weiche und schwache. Noch sei erwähnt, daß man Hyazinthen, deren Blüten nicht in die Höhe geben, „sigen bleiben“, in vielen Fällen curiren kann, wenn man öfters heißes Wasser in die Unterlage gießt. In manchen Fällen dürfte es überhaupt angezeigt sein, das heiße Wasser von unten zu geben. Dasselbe muß aber dann immer höhere Wärmegrade besitzen.

Nieseurettige zu erziehen. Man wählt ein etwa 1,25 Meter breites Beet, welches einen lockeren, feuchten, frischen Boden hat, gräbt dasselbe im Herbst vorher tief um und düngt es dabei tüchtig mit Rind- oder Ziegenmist. Das darauffolgende Frühjahr wird es abermals umgegraben, aber nicht gedüngt, dann in drei Reihen geteilt, in diese werden im Juni in einer Entfernung von etwa 45 Cm. die Rettigkörner je zwei in ein ungefähr 2 Cm. tiefes Loch gelegt; wenn beide Körner aufgeht, so zieht man das schwächere Pflänzchen heraus. Die Pflanzen müssen fortwährend vor den Erdflößen geschützt, öfters von Unkraut gereinigt und der Boden zwischen ihnen muß gut gelockert werden. Wenn die Pflanzen größer werden, so sind sie, wenn sie sich über den Boden erheben, mit Erde anzubäufeln. Man halte die Beete stets feucht und entferne die gelbwerdenden Blätter.

Dressirte Fische! So sonderbar und kaum glaublich dies auch scheinen mag, so bietet doch der auf dem Linden-Platz befindliche Floh-Circus die Gelegenheit, sich zu überzeugen, daß durch eine staunenswerthe Ausdauer und Geduld auch bei diesen kleinen und unruhigen Thierchen eine gewisse Dressur erzielt werden kann. Die weiße Platte eines Tisches dient als Arena, auf welcher sich die kleinen „Künstler“, jeder an ein haarfeines Goldfädenchen befestigt, in ihren Productionen, z. B. Wettfahren in den vierlichsten Fahrzeugen, Seillaufen, Carroufeldrehen, Fechten etc., zeigen.

Repertoire des Königlichen Hoftheaters in Dresden. (In Altstadt.) Montag: Böse Jungen. Schauspiel in 5 Acten von Heinrich Laube. (R. e.) — Dienstag: Der fliegende Holländer. (In Neustadt.) Montag: Geschloffen. — Dienstag: Unsere Frauen.

Familien-Nachrichten.

Gebohren: Ein Knabe: Hr. Pastor Julius Vogel in Walda. Hr. Bernhard Kästel, P. in Wartha Reichshad. Hr. Amtsrichter Scheffler in Baula i. B. — Ein Mädchen: Hr. Pastor Adolf Sperling in Schönau a. d. Elb. Hr. Hilmar Gerhardt in Leipzig.

Verlobt: Herr Gutbesitzer Jakob Ziemke in Freigut Prantitz bei Ramenz mit Frä. Rosalie Nibel in Rammegut Dösig bei Schleg. Hr. Georg Perlet, königl. preuß. Premierlieutenant, mit Frä. Gertrud Schäfer in Großschänke. Hr. Carl Clement in Döbeln mit Frä. Clara Pöpp in Schmalkalden.

Vermählt: Herr Diac. Rudolf Richter in Kohren mit Frä. Martha Leonhardt in Reinhardsdorf bei Eckandau. Hr. Dr. Georg Müller mit Frä. Auguste Zürgens in Dresden-Neustadt. Hr. Lehrer Heinrich Siller mit Frä. Anna Hermann in Wuggsdorf bei Ostau.

Getorben: Herr Coiffeur Friedrich Eugen Bodenwein in Dresden. Frä. Helene Hour in Dresden. Hr. Guts- und Fabrikbesitzer Friedrich Wilhelm Israel in Gibau. Hr. Rittergutsbesitzer Ernst Gottlieb Zeisig in Delitzsch. Hr. Carl Gottlieb Dörich in Niederwoldsdorf. Hr. Dr. med. C. Wilhelm Friedl in Görlitz. Hr. Soldatemar August Rudiger in Golditz. Frau Wilhelmine Schumann geb. Stein-dorf in Glöckchen. Hr. Curt Franz v. Hartmann, k. sächs. Regierungsrath in Dresden.

Die Verlobung ihrer Tochter Hedwig mit Herrn Max Pressprich hier beehrt sich hierdurch anzuzeigen

Grossenhain, den 11. Juni 1882.
Henriette verw. Müller
geb. Mielsch.

Am 11. Juni früh 6 Uhr verschied sanft und gott-ergeben unsre einzeiggeliebte Tochter

Marie

im noch nicht ganz vollendeten 15. Lebensjahre. Unser Schmerz ist gross. Dies allen theilmehenden Verwandten und Bekannten zur schuldigen Nachricht von den tiefbetrübt Eltern

Die Beerdigung erfolgt Dienstag Nachmittags 4 Uhr.

Die Beerdigung erfolgt Dienstag Nachmittags 4 Uhr.

Für die Liebe, die meiner nun in Gott ruhenden lieben Frau durch so zahlreiche, rührende Blumenspenden und Begleitung zu ihrem Grabe, und für die stärke und erhebende Antheilnahme an meinem grossen Schmerz, die mir von Nah und Fern, von so vielen Seiten erwiesen worden ist, sage ich hierdurch herzlichsten Dank.

Grossenhain, den 10. Juni 1882.

J. R. Niedt, Postdirector.

Liedertafel.

Allen den Lieben, welche bei der Verunglückung und Beerdigung unseres Sohnes, Bruders und Schwagers, des Ziegeldeckers **Herrmann Schurig** in Nauleis, ihre Theilnahme bewiesen, sowie Herrn Pastor Preil und Herrn Lehrer Werner in Lenz für die trostreiche Rede und die erhebenden Gesänge am Grabe sagen den innigsten Dank

Nauleis und Kleinraschütz, den 9. Juni 1882.

die trauernden Hinterlassenen.

Liedertafel.

Seute keine, dafür Freitag Probe.

18. Jun
betheilig
den 14.
De
ich u
außer
bitter
werden
ortsgerr
gesucht.
find von
Hypoth
Zu
größte
Pate
billige
Mar
erforde
unter
franco.
Nr. 1
Areale
vollständ
verkauft
Fr
Cat.-M
neuen
ich M
12 B
Gute
Gu
Mittag
Ober
am G
sich zu
gleich
tobte
Schwe
wagen
und 1
füßer
funklä
geräth
Die I
gemach
zu ver
W
bessen
mit a
Wunf
ertheil
darübe
N
M
mittag
vor d
Baar
G
W
schwa
hoch
werbe
in be
von

An der Partie nach Moritzburg, Sonntag, den 18. Juni 1882, können sich noch einige Herren und Damen betheiligen (à Person 1 Mark). Zu melden bis Mittwoch, den 14. Juni 1882, Schloßstraße 362, II. Etage.

Der Nachlaßregulierung halber erlaube ich mir, um baldige Verichtigung der außenstehenden Honorarforderungen zu bitten. Clara verw. Dr. Gelpke.

9000 Mark

werden auf ein Grundgrundstück mit Industrie und 24000 M. ortsgewöhnlicher Tage zu 5 % Verzinsung als erste Hypothek gesucht. Von wem? ist in der Exped. d. Bl. zu erfragen.

1560 Mark

sind von der Kirche zu Glaubitz zu 4 1/2 % auf sichere Hypothek auszuliehen. Der Kirchenvorstand. P. Schmalz, Vors.

Reell!

Zu verkaufen aus Gesundheitsrückichten eines der größten und frequentesten Restaurants in bester Lage Leipzigs, Sommer- und Wintergeschäft, billige Miete. Jahreseinnahme ca. 200,000 Mark. Zur Anzahlung sind einige 30,000 Mark erforderlich. Nur persönliche Offerten ohne Zwischenhändler unter J. C. 686 an den „Zuvalidenkau“, Leipzig, franco.

Das Bauergut

Nr. 12 in Gottschdorf bei Königsbrück, mit einem Areal von 46 Acker, mit Vieh, Schiff und Geschir und vollständiger Ernte, soll unter sehr günstigen Bedingungen verkauft werden. Auskunft erteilt Mühlbesitzer Richter daselbst.

Freiwillige Gutsversteigerung.

Mein eine Stunde von Dresden entfernt gelegenes Landgut,

Cat.-Nr. 52 in Lausa, mit 54 Scheffel Areal, durchweg neuen Gebäuden und ausgezeichnete Ernte beabsichtige ich Donnerstag, den 15. Juni a. c., Mittags 12 Uhr zu versteigern und bitte Kauflustige, sich dazu im Gute einzufinden. Der Besitzer.

Gutsversteigerung & Inventarauction.

Nächsten Freitag, als den 16. Juni a. c., Vormittag 9 Uhr kommt das Mühle'sche Stammgut in Oberau mit ca. 8 Acker Feld, Wiese und Garten, alles am Gute gelegen, zur Versteigerung. Kauflustige wollen sich zur gedachten Zeit im Gute daselbst einfinden. Desgleichen kommt von 11 Uhr ab das vorhandene lebende und todt Inventar, als: 2 Pferde, 8 Kühe, 1 Kalbe, 3 große Schweine, 2 Wirtschaftswagen, 1 Küllwagen, 1 Korbwagen, 1 Last- und 1 Rennschlitten, 1 Getreidereinigungs- und 1 Heffelmaschine, 1 vollständige Weinpresse, 2 Zäunen-fässer, 1 Stamm Hühner mit Hahn, 2 Kettenhunde (Neufundländer Race), sowie sämtliche Acker- und Wirtschaftsgesährte gegen gleich baare Bezahlung zur Versteigerung. Die Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gemacht. Der Besitzer.

Gärtnerei

zu verpachten. Näheres zu erfahren Gartenstraße Nr. 540, 1 Treppe.

Wegen Krankheit des Besitzers Hofmann sollen von dessen Gute hier der Sechsruthen- und Hoischeplan mit anstehender Ernte im Ganzen oder getheilt, je nach Wunsch der Käufer, verkauft werden. Auskunft darüber erteilt bis 21. d. M. und sind die Verkaufsbedingungen darüber einzusehen beim Reppis, im Juni 1882. Auszügler Traugott Herzog, Zustandsvormund.

Fohlen-Versteigerung.

Nächsten Sonnabend, den 17. Juni 1882, Vormittags 11 Uhr sollen von dem unterzeichneten Regimente 4 Fohlen,

im Alter von 6 bis 8 Wochen, vor dem „rothen Hause“ allhier öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden. Großenhain, am 12. Juni 1882.

Königliches 1. Husaren-Regiment Nr. 18.

Pferd-Versteigerung.

Nächsten Sonnabend Vormittags 11 Uhr kommt im Gasthof „zum rothen Haus“ eine 4jährige fehlerfreie schwarze Fuchshute mit kleinem Stern, 1,62 Meter hoch, zur Versteigerung. Höhne, Auktionator.

10 Stück Lämmer

werden nächsten Freitag den 16. Juni Nachm. 6 Uhr in der Schäferei Diebrach verauctionirt.

Das Heu und Grummet

von einer ca. 2 Acker großen Wiese ist zu verkaufen durch Samann. Raben.

Gras-Auction.

Das auf der großen Seehorst-Wiese, in der Nähe der Baubaer Mühle gelegene anstehende Gras soll nächsten Sonnabend den 17. Juni, Abends 6 Uhr an den Meistbietenden versteigert werden. Bauba, 11. Juni 1882. Gladewitz.

Große Gras-Auction.

Montag den 19. Juni sollen auf dem Dominium Lindenau bei Ortrand mehrere Hundert Morgen zweischürige Wiesen,

unter welchen sich gegen 60 Morgen mit schönem Thimotheegras befinden, meistbietend unter den vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden. Auch kann schon vorher mit Sachlustigen bezüglich besonders gewünschter Stücke abgeschlossen werden. Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr hinter dem Lindenauer Park. Heidrich.

Holz-Auction.

Donnerstag, den 15. Juni a. c., von früh 9 Uhr an sollen auf dem herrschaftl. Forstrevier zu Naunhof (Forstort Säurigholz), unweit der Waldschänke, 75 Raummeter Kieferne Stöcke und 10 Wellenhundert Kiefernes Reifig unter vorheriger Bekanntmachung der Bedingungen versteigert werden. Die Versammlung ist in der Waldschänke oder auch auf dem Schlage. Naunhof, am 8. Juni 1882. Koch.

Brennholz-Auction.

Mittwoch den 14. Juni Vormittags 9 Uhr sollen im Straucher Rittergutsforste 100 Rmtr. Kiefernes Stochholz, 150 Wellenhunderte dergl. Schlagreifig, sowie 200 " " Durchforstungsreifig verauctionirt werden. Sammelplatz die Straucher Schänke. A. Kunath.

Bekanntmachung.

In der Ziegelei des Rittergutes Schönfeld werden von jetzt an die Ziegelwaaren zu nachstehenden Preisen abgegeben:

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes items like Mauerziegel II. Sorte (25 M.), Mauerziegel (Ausfluß) (18 M.), gute Dachziegel (25 M.), Dachziegel (Ausfluß) (12 M.), Firstenziegel I. Sorte (20 Pf.), Firstenziegel II. Sorte (10 Pf.).

Achtung!

Sechs schöne Federbetten und acht Kopfkissen können noch zum Taxpreise abgegeben werden.

Adolph Lochner, verpfl. Auktionator und Taxator.

Alle Vermessungsarbeiten werden schnell und gut ausgeführt. Großenhain. Henn. verpfl. Geometer. Johannis-Allee 499.

Jahrmarkts-Anzeige.

Gardinen- und Weisswaaren-Lager.

Englische Tüll-Gardinen, Mull mit Tüll, Zwirn-Gardinen.

Ganz besonders mache meine werthen Kunden auf einen grossen Posten Restbestände meines Engros-lagers aufmerksam, bestehend in

- 8 1/2 Zwirn-Gardinen, à St. — 4 Fenster, von 9 Mk. an,
10 1/2 do. do. à „ — 4 „ „ „ 11 „ „

ferner empfehle: Shirting, Dowlas, Hemdentuche, Häkelstoffe, Piqués, Stangenleinen etc. zu bekannten billigen Preisen.

Bettdecken in weiss und roth, weisse fertige gestickte Röcke, à Stück von 1 Mk. 75 Pf. an,

Damaste und Satins, in 1/4 und 1/2, zu Bettbezügen, Oberhemden mit 3 fach leinenem Einsatz Mk. 3.50, Oberhemden-Einsätze, 3 fach, 40 Pf.

Gardinen - Rester,

passend zu 1-3 Fenster, in allen Qualitäten, unterm Selbstkostenpreis.

C. Otto Ihle jr. aus Auerbach i. V.

Eckbude der Weisswaarenreihe.

Engrospreise im Détail!

Engrospreise im Détail!

Großes Lager

von Tuch-, Buckskin- und Rockstoffen

Friedrich Theodor Scheffler,

Frauenmarkt Nr. 378.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum, sowie meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß der Verkauf zu diesem Pfingstmarkte nur, wie gewöhnlich, in meinem Geschäftslocale,

Frauenmarkt Nr. 378,

stattfindet.

NB. Um mein Sommer-Lager etwas zu räumen, verkaufe ich nur zu den billigsten Preisen.

Friedrich Theodor Scheffler.

Frauenmarkt Nr. 378.

Das Tapissier- & Fußgeschäft von Helma verm. Wolschke

empfeht sich einer gütigen Beachtung.

Gewerbe-Verein zu Großenhain.

Sonntag, den 18. Juni 1882:

Excursion nach Meißen.

Abfahrt von Großenhain Vorm. 6 Uhr 47 Min. mit der Staatsbahn.
Ausführliches Programm folgt in der am 17. d. M. erscheinenden Nummer dieses Blattes.

Der Gesamt-Vorstand.

Actien-Verein zum Gesellschaftshaus zu Großenhain.

Die geehrten Actionäre werden hiermit zur **ordentlichen Generalversammlung**, welche
am 24. Juni 1882, Nachmittags 4 Uhr
im **kleinen Saale zum Gesellschaftshaus** stattfindet, ergebenst eingeladen.
Das Versammlungslocal wird an gedachtem Tage um $\frac{1}{4}$ Uhr geöffnet und um 4 Uhr geschlossen.
Die Legitimation zum Eintritt erfolgt durch Verzeigung der Actien.

Gegenstände der Tagesordnung:

- 1) Vortrag der Bilanz,
 - 2) Justification der Rechnung und Ertheilung der Decharge an den Vorstand,
 - 3) Neuwahl von drei Vorstandsmitgliedern,
 - 4) Neuwahl des Aufsichtsrathes,
 - 5) Ausloosung zweier Antheilscheine vom unverzinslichen Darlehn.
- Großenhain, am 8. Juni 1882.

Der Vorstand des Actienvereins zum Gesellschaftshaus.

Wilh. Kalix. Barth.

Bilanz

pro 31. März 1882.

Activa.	Passiva.
1) Grundstück: Buchwerth am 1. April 1881 M. 132,008. 73, bauliche Herstellungen bis 31./3. 82 " 17,258. 34. " M. 149,267. 7, ab: erste Hälfte der Brand- entschädigung " 9,670. — 139,597 M. 7 Pf.	1) Actien-Capital 54,000 M. — Pf.
2) Mobilien 480 " 90 "	2) Hypotheken-Schulden 73,800 " — "
3) Cautions-Effecten 500 " — "	3) Diverse Creditoren 11,630 " 5 "
4) Cassabestand 913 " 50 "	4) Empfangene Caution 500 " — "
141,491 M. 47 Pf.	5) Ueberschuß-Reserve zu Abschreibungen 1,561 " 42 "
	141,491 M. 47 Pf.

Jahrmakts-Anzeige.

Einem geehrten Publikum von Großenhain und Umgegend empfehle ich zum bevorstehenden Jahrmarke mein

Lager von Weisswaren,

als: Gardinen, das Stück zu 22 Meter oder 40 Ellen altes Maß von 7 Mark an, Bettdecken in nur guter Qualität von 2 M. 50 Pf. an, Shirting, Chiffon, Dowlas, Halb-Piqué, gestreifte Satins, sowie $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Damast, gestickte Streifen, Kragen, Stulpen, sowie Chemisettes mit und ohne Krage, Herren-Manschetten in Leinen und Shirting, Röcke, Hosens, groß und klein, sowie Damen- und Kinder-Schürzen, und bitte bei Bedarf um gütige Beachtung.

Stand: Weisswarenreihe, an der Firma kenntlich.

W. A. Freitag aus Frankenberg.

Trotz Aufschlags der

emailirten Kochgeschirre

empfehle diesen Jahrmarkt solche noch zu **alten niedrigen Preisen**. Mein Stand ist wie immer an der Kirche

Richard Lauschke aus Pirna.

Dr. Struve's Selters- & Sodawasser,

sowie alle **medizinischen Wasser** empfiehlt in stets frischer Füllung zu Fabrikpreisen

(Dresden)

Apotheker Dr. J. Leo. Grossenhain.

Natürliche Mineralwässer sind in diesjähriger frischer Füllung eingetroffen und hält dieselben ebenso wie **Quell- und Badesalze, Pastillen etc.** die Apotheke.

Anzeigen,

wie Geschäfts-, Grundstücks-An- und Verkäufe, Stellen-Angebote und Gesuche, sowie sonstige Ankündigungen, in denen die Inserenten ihren Namen nicht nennen wollen, vermittelt unter Beobachtung strengster Verschwiegenheit mit ihrer Firma und nimmt Chiffre-Briefe von Reflectanten entgegen die **Annoncen-Expedition** von

Haasenstein & Vogler, Dresden.

In Großenhain vertreten durch
Herrn **Hermann Naumann**.
Außere Meißner Gasse.

Photographisches Atelier VON Gebrüder Schütze.

Johannis-Allee 64B und 501.
Aufnahmen finden täglich und bei jeder Witterung statt.

Ein Wort an Alle,

welche **Französisch, Englisch, Italienisch** oder **Spanisch** wirklich sprechen lernen wollen.
Gratis und franco zu beziehen durch die
Rosenthal'sche Verlagshandlung in Leipzig.

Mein Lager von Saiten

für **Violine, Viola, Cello, Bass, Guitarre, Zither** und **Pianoforte**, wie auch div. **Bestandtheile** für sämtliche Instrumente, bringe bei Bedarf in empfehlende Erinnerung.

Carl Echtermeyer.
Musikinstrumenten- und Saiten-Handlung.
Meißner Gasse 51.

Melde-Register

(zum Eintragen der Wohnungs-An- u. Abmeldungen) empfiehlt den Herren Gemeindevorständen
die **Buchdruckerei von Herrmann Starke.**
Berliner Straße.

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich Herrn **Prasse**, Salzgasse Nr. 101, Großenhain, einen Posten
Arbeits-hosen, Westen, Jaquets etc.
in Commission übergeben habe und empfehle dieselben zu den billigsten Preisen.
Ernst Herzog in Neugersdorf.

Gustav Sicker

Droguerie & Farbwarenhandlung

Neumarkt No. 122 GROSSENHAIN Neumarkt No. 122
gegründet 1785.

Fabrikation aller **Oelfarben, Lacke & Firnisse.**
Fabrikation feinsten **Liqueure** in grösster Auswahl.
Fabrikation feinsten **Punsch- & Grog-Essenzen.**
Fabrikation aller **Spirituosen und Limonaden.**
Lager von feinstem **Jamaica-Rum, Arac & Cognac.**
Lager sämtlicher **Colonial- & Materialwaaren.**
Lager aller **Gewürze** und feiner **Speise-Essige.**
Lager **fr. Chocoladen, Cacaos** u. chinesischer **Thees.**
Lager aller **Chemicalien** und **ätherischen Oele.**
Lager **medizinischer Seifen** und **Toilette-Seifen.**
Lager von **Bade-Salzen** und aller **Wasch-Artikel.**
Lager von **Petroleum, Stearin- u. Paraffinkerzen.**
Lager aller **Desinfectionsmittel** u. **Räucherartikel.**
Lager von **Anilinfarben** u. **Malerfarben** i. all. Nuancen.
Lager assort. **Cigarren, Rauch- u. Schnupftabake.**
Lager **ächter Eau de Cologne, fr. Haar-Oele,**
französischer Parfümerien und **Essenzen.**

Lama,

alte Elle von 95 Pfennig an,

Salblama	alte Elle von 45 Pf. an,
Blaudruck	" " " 25 Pf. an,
Gattun	" " " 20 Pf. an,
Kleiderstoffe	" " " 30 Pf. an,
Bettzeuge	" " " 20 Pf. an,
Handtücher	" " " 17 Pf. an,
engl. Leinwand	" " " 30 Pf. an,
Noiré	" " " 50 Pf. an,
Arbeitshemden	" " " 100 Pf. an,
blaue Schürzen	" " " 75 Pf. an,
cattunene Kopftücher	" " " 40 Pf. an,
baumwollenes Strickgarn	" " " 32 Pf. an,
Taschentücher	" " " 8 Pf. an,
Blousen	" " " 150 Pf. an,
Mohairtücher	" " " 100 Pf. an,
baumwollene Strümpfe	" " " 40 Pf. an,
do. Socken	" " " 35 Pf. an,

Leinwand in verschiedenen Breiten und Farben, **Drell**,
engl. **Leder, Arbeits-hosen, Küchenschürzen**,
Posamentirwaaren: Knöpfe à Dgd. von 10 Pf. an,
Zaitlenfutter von 20 Pf. an, Nesselfutter von 15 Pf. an
empfehle

C. F. Körber, vorm. A. Flehsig.

Am Frauenmarkt 283.

Achtung!

Der diesmalige **Ausverkauf**, welcher früher auf dem Neumarkte vor der Thür des Herrn **Lama** war, befindet sich von jetzt ab in der **Strumpfwirker-Neiße**, am Markte neben der Apotheke. **L. Voss** aus Dresden.

Vorgezeichnete weiße

Batist-Schürzen für Kinder,

sowie leinene

Stehtragen für Damen

empfehle **Helma verw. Wolschke.**

Steinnuss-Knöpfe,

Dgd. 10—15 Pf., empfehle wieder in meiner Bude, vor Herrn **Schwarze's** Restauration, Raubdorfer Gasse.
E. Rabe aus Meerane i. S.

Visiten-Karten

in eleganten Cartons, sauber und billig, empfiehlt die **Buchdruckerei von Herrn Starke.**
(Plasnick & Starke.)

Lacke in allen Sorten,

Oelfarben in allen Couleuren,

Ritt à Ctr. 10 M.,

Schlemmfreide incl. Faß à Ctr. 1 M. 60 Pf.

empfehle **Rob. Kirmis.**

Würschmiker Nocken

sind in großer Auswahl wieder angekommen bei
Eduard Jungnickel. Dresdner Gasse 343.

Erdbeeren, täglich frisch gepflückt, werden
Gärtner **Abrecht.** Berliner Straße 527.

Mal und Schleie,

sowie **Speisefische** empfiehlt
Paschke, Fischhändler.

Vöcklinge, Aale, Flundern

werden verkauft Naundorfer Gasse vor dem Eckhardt'schen Gartengrundstück. **W. Meibel.**

frisch geräucherten Aal, frische Gappler Büdlinge, frisch geräucherte Heringe, selbstgefotenen Aal, Lüneburger Neunaugen, ganz frische Bratheringe, täglich frisch marinirte Heringe, Delfardinen, amer. Caviar, russ. Sardinien, Gewürzheringe, brab. Sardellen, Anchovis, schottische, sowie isl. Matjesheringe, saure und Pfeffergurken

empfehlst **F. J. Probst.**

Ich beabsichtige mein Zelt und meine Bude nebst Zubehör (während des Jahrmarktes auf dem Linden-Platz aufgestellt) zu verkaufen. **D. D.**

Mastrindfleisch

empfehlst **G. König, Fleischermeister.** Marktstraße.

empfehlst während des Jahrmarktes

Eis Th. Güttel.

Die Wurzel alles Uebels, an welchem die heutige Menschheit krankt, liegt im Blute. Bei gesundem, reinem, regelmäßig circulirendem Blute sind Rheumatismus, Skropheln, Flechten, Hämorrhoiden, sowie die Mehrzahl der chronischen Hals-, Lungen- und Nervenleiden in der Regel ausgeschlossen. Zur Beseitigung dieser Krankheiten ist also Reinigung und Regenerierung des Blutes die unerlässliche Vorbedingung und die zuverlässigste Gewähr.

Diese Regenerierung wird aber auf keine andere Weise so sicher und rasch erreicht, wie mit der Dr. Libaut'schen Regenerationskur, welche auf einer langjährigen Praxis und Hospitalthätigkeit basierend, bereits die grossartigsten Erfolge erzielte und überall nunmehr in Aufnahme kommt. Die Kur selbst verursacht keine Störung in den Lebensgewohnheiten und kostet nicht viel. Alles Weitere ersehe man aus der oben erschienenen sehr lehrreichen Broschüre: „Die Dr. Libaut'sche Regenerationskur“, welche gegen Einsendung von 50 Pf. (in Marken) franco von **A. W. Rätze's** Buchhandlung, Dresden, Badergasse 9, zu beziehen ist.

Genfer Bandwurmmittel

entfernt Wurm im Kopf in circa 3 Std. Geschmackslos leicht einzunehmendes Mittel. Ausräucher-Anweisung beigegeben.

3 Mt. = Mit Spuhrmarke =

Niederlage bekannt.

!! Neue Erfindung !!

Schwaben, Wanzen, Flöhe, Fliegen, Motten, Ameisen, Vogelmilben, Raupen etc. etc.

gibt es nicht mehr,

wenn man zur Ausrottung und totalen Vernichtung derselben statt des bisher gekannten Insectenpulvers, Tincturen u. s. w., u. s. w. das neuentdeckte Anbel's

Ueberseeische Pulver

anwendet.

Mit einer nahezu übernatürlichen Kraft, Schnelligkeit und Sicherheit tödtet dasselbe obige Insecten, und zwar derart, daß von der vorhandenen Brut auch nicht eine Spur übrig bleibt.

!! Dem Menschen total unschädlich !!

Zu haben in Büchsen von 75 Pf. bis zu 4 M. 50 Pf., Spritzen hierzu 50 Pf., in Großenhain nur allein bei **F. M. Buchner.**

Bestes amerik. Petroleum, unverfälscht, hellbrennend und geruchlos, empfiehlt billigst **Clemens Hegemeister.**

Braunkohlen

empfehlst ab Schiff billigt Merschwitz, den 12. Juni 1882. **Otto Schulze.**

Eine 60 fädige 31" breite, von Reichenberg & Co. in Cupen gebaute **Contine-Vorrichtung** (fast neu) ist Umstände halber sehr billig zu verkaufen bei **August Marschan in Cottbus.**

Ein neuerseher Kaffalchrank

ist zu verkaufen Neumarkt Nr. 111.

Eine Kuh, worunter das Kalb steht, ist, weil überzählig, zu verkaufen in Nr. 10 zu Weißig b. St.

Eine Kuh, worunter das Kalb steht, ist zu verkaufen in Nr. 5 zu Görzig.

Eine hochtragende Saue ist zu verkaufen in Blattersleben Nr. 8.

Zwei gute Melkziegen stehen zum Verkauf in Nr. 101 zu Frauenhain.

Leistungsfähigen Fabrikanten der Wollen-Waaren-Industrie

wird hiermit für Rheinland, Nassau, Hessen etc. eine tüchtige Vertretung gegen mäßige Provision angeboten. Gest. Offerten unter **J. K. 6** postlagernd Coblenz a. Rhein.

Auswanderung.

Eine der ersten deutschen Dampfschiffahrts-Gesellschaften sucht für ihre Passagierabteilung für Großenhain und Umgebung einen tüchtigen und respectablen Vertreter. Offerten mit Referenzen sub „Amerika 8775“ an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Tüchtige Zimmerleute

erhalten dauernde Beschäftigung bei **C. Kliemann, Neubau Mülbitz.** Ein Tischlergefelle kann dauernde Arbeit erhalten bei **Wilhelm Joch, Friedrichsgasse.**

2 geübte Kopperinnen

werden gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Einige geübte mech. Weber werden gesucht. Auskunft erteilt die Exped. d. Bl.

Im Gute Nr. 27 zu Merschwitz wird zum sofortigen Antritt ein tüchtiger Mittelknecht gesucht.

Wegen Erkrankung des Pferdewagens, wird ein solcher oder ein Tagelöhner zu sofortigem Antritt gesucht in Nr. 16 zu Laubach.

Eine Magd wird zum 15. Juni zu mieten gesucht auf dem **Vortwerk „zur alten Post.“**

Ein Mädchen in gefesteten Jahren, das Küche und Plätten versteht und gute Zeugnisse hat, wird per sofort oder später in eine größere Haushaltung gesucht. **Radeburg. W. Bienert.**

Ein Mädchen von 16—18 Jahren kann sofort oder 1. Juli bei hohem Lohn einen guten Dienst erhalten bei **Wilhelm Gehre in Goltscha.**

Im Hause des Herrn **Moriz Meißner** ist eine Wohnung zu vermieten und sogleich zu beziehen, gleichfalls ist eine Wohnung von jetzt ab zu vermieten und am 1. October zu beziehen. Auskunft erteilt **Friedrich Theodor Scheffler.**

Ein bereits vorgeichtetes freundliches Logis ist vom 1. Juli er. ab beziehb. **Neumarkt 109.**

Eine Oberstufe

ist sofort oder auch zu Johanni zu vermieten in Nr. 17 zu Großrajchütz.

Bair. Bier-Halle.

Heute, sowie während des Jahrmarktes großes humor. Gesangs-Concert von der berühmten Singspiel-Gesellschaft der Frau **Lossner** aus Dresden mit ganz ausgezeichneten Kräften, 4 Damen, 3 Herren.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein **H. Möbius.**

Gesellschaftshaus.

Dienstag den 13. Juni, zum ersten Jahrmarktstage, von Nachm. 5 Uhr an starkbesetzte Ballmusik in den frischgebohnten größten Sälen Großenhains. Gleichzeitig empfehle vorzügliches Einfach, Lager und Bairisch. **Ergebenst H. Grothe.**

Gasthof zur goldenen Krone.

Heute, Dienstag, von Nachm. 4 Uhr an starkbesetzte Ballmusik vom Trompeterchor. Der Zugang zu den Sälen ist vom Garten aus. **Ergebenst A. Fischer.**

Hôtel de Saxe.

Zum Jahrmarkts-Dienstag starkbesetzte Ballmusik. Anfang 7 Uhr. **Sunger.**

Schützenhaus.

Zum Jahrmarkts-Dienstag ladet zur starkbesetzten Ballmusik ergebenst ein **Carl Peschel.**

Kahle's Etablissement.

Zum Jahrmarkts-Dienstag, den 13. Juni, von Nachmittags 5 Uhr an starkbesetzte Ballmusik. Es ladet ergebenst ein **G. Kahle** am Bobersberg.

Gasthof zu Naundorf.

Zum Jahrmarkts-Dienstag von Abends 6 Uhr an: Ballmusik (abwechselnd Blas- & Streichmusik). **Ergebenst Gustav Ringpfeil.**

Schillerschlösschen.

Heute, Jahrmarkts-Dienstag, von Abends 6 Uhr an starkbesetzte Ballmusik, wozu ergebenst einladet **Julius Sörgel.**

Bergkeller-Restaurant.

Zum Jahrmarkts-Dienstag von Nachm. 7 Uhr an starkbesetzte Ballmusik. **Ergebenst Ziegenbalg.**

Auf die in Nr. 66 enthaltenen eigenthümlichen Beurtheilungen meiner Wahlartikel erwidere ich nur, daß mich dergleichen persönliche Angriffe, denen der Wahlkampf nur als Anlaß gebietet hat, weder von irgend einem als recht erkannten Wege zurückschrecken, noch zu ebenso parteiischer Befehdung oder gar Beschimpfung hiesiger Personen, die für berechnete Interessen eintreten, verleiten können. Ich bin auf solche, wenn auch durchaus nicht von mir verschuldete, Feindseligkeiten längst gefaßt, und es würde mich gar nicht überraschen, wenn gelegentlich auch auf andern Gebieten, die diesen Segnern offenstehen, vermehrte und verbesserte Auflagen persönlicher Angriffe gegen mich erfolgen sollten. Das Urtheil über die Ausstellungen bezüglich der Form der Artikel, sowie ein Vergleich derselben mit den als mustergültig auftretenden Kritiken muß lediglich den Lesern überlassen bleiben, so lange die betreffenden Herren Tabler unserer Stadt Großenhain nicht eine als maßgebende Behörde geltende Commission für dergleichen wichtige Fragen verschaffen können. Wiewohl sich übrigens die beiden Autoren zur Nennung ihres Namens nicht haben bewegen lassen, so weiß doch jeder, der die Auslassungen überhaupt beachtet hat, wo diejenigen Herren zu suchen sind, die so große Neigung an den Tag legen, Andern eine Lectio zu erteilen. **Der Einsender.**

10 M. Belohnung

Demjenigen, welcher mir den Frevler so anzeigt, daß er gerichtlich belangt werden kann, der aus einem Spiräenstrauch in der Nähe der Schlittschuhbahn des Stadtparkes die vier jungen Grassmäden aus dem Neste genommen hat. **F. Pollmer, Stadtgärtner.**

Ehrenerklärung.

Die von mir gegen die verehel. Tille in Naundorf bei Dr. Brand ausgesprochene Beleidigung bitte ich derselben hierdurch öffentlich ab. **Gottfried Ringel, Schmiedestr. in Naundorf b. Dtr.**

Verbot!

Das Werfen mit Steinen in die von mir erpacteten Kirchsbäume in Mülbitzer Flur und anderer ähnlicher Unzuf wird hiermit bei Pfändung verboten. **Gottfried Mielisch, Kirchpächter.**

Zwischen Fischeschen und Strießen wurde eine Peitsche verloren. Abzugeben gegen Belohnung im **Gasthofe zu Strießen.**

Kindsmark-, Blumen-, Vaseline- und Ricinusölspomade

empfehlst das Friseurgeschäft von **Max Pügner.**

Großenhainer Getreidepreise vom 10. Juni 1882.

85 Kilo Weizen	17 Markt 50 Pf.	bis 19 Markt	— Pf.
80 „ Korn	12 „ 20 „	12 „	30 „
70 „ Gerste	10 „ 50 „	11 „	— „
50 „ Hafer	7 „ 50 „	8 „	— „
75 „ Heidehorn	11 „ — „	11 „	50 „

Zufuhre: 296 Hectoliter.

1 Kilogramm Butter 1 Markt 90 Pf. bis 2 Markt — Pf.

Auf dem am 12. d. Mts. abgehaltenen Vieh-, Hof- und Brettermarkt wurden zum Verkauf gebracht: 281 Stück Rindvieh, 779 Stück Ferkel, 70 Stück Schweine, 149 Stück Pferde und circa 65 Schafstetter.

Brodpreise der Bäcker-Innung zu Großenhain. Erste Sorte à Pfd. 11 Pf., zweite Sorte 10 Pf.

Seide-, Modewaaren, Leinen-Manufactur und Damen-Garderobe

Am Markt, Gasthof zum goldenen Löwen. **H. Biram.** Am Markt, Gasthof zum goldenen Löwen.

Doppel-Lüstre,
alte Elle von 18 Pf. an.
Matlassés,
alte Elle von 25 Pf. an.
Croisés,
alte Elle von 30 Pf. an.
Lüstre-Mohair,
alte Elle von 40 Pf. an.
Beigé,
alte Elle von 35 Pf. an.
Cachemir,
doppeltbreit, von 55 Pf. an.
Cachemir,
reine Wolle, von 85 Pf. an.

Blaugedr. Barchend,
waschecht, von 20 Pf. an.
Cattune,
alte Elle von 14 Pf. an.
Madapolame,
waschecht, von 20 Pf. an.
Cretonne,
neueste Muster, von 35 Pf. an.
Satins,
alte Elle von 35 Pf. an.
Engl. Leinen,
alte Elle von 25 Pf. an.
Schles. Reinleinen,
alte Elle von 45 Pf. an.

Züchen,
waschecht, von 18 Pf. an,
2 Ellen br., von 40 Pf. an.
Inlet, federdicht,
alte Elle von 25 Pf. an,
echt roth, Leinen, von 50 Pf. an,
echt roth, $\frac{3}{4}$ br., von 80 Pf. an.
Zwillich, echt roth,
 $\frac{3}{4}$ breit, von 70 Pf. an.
Blau Leinen,
wachecht, von 40 Pf. an.
Braun Leinen.
Grün Leinen.
Blaugedruckte Schürzen,
Stück von 45 Pf. an.

Halbleinen,
alte Elle von 20 Pf. an.
Reinleinen,
alte Elle von 25 Pf. an.
Reinleinen,
 $\frac{3}{4}$ breit, von 48 Pf. an,
Handgespinnst u. Handweberei,
von 55 Pf. an.
Handtücher,
alte Elle von 8 Pf. an.
Reinleinen, von 20 Pf. an.
Tischtücher,
Leinen, von 1 M. an.
Tischgedecke
mit 12 Serv. von M. 14. 50 an.

Jaquettes,
in Stoff von 5 M. 50 Pf. an,
in Kammgarn
von 7 M. 50 Pf. an.
Paletots
in Kammgarn von 8 M. an.
Umhänge,
Stück von 6 M. an,
elegant garnirt, von 12 M. an.
Regenmäntel
von 10 Mark an.
Kinder-Paletots
von 4 M. an.

Grosses Lager in schwarzen Lyoner Seidenstoffen,

alte Elle von 1 M. 60 Pf. an.

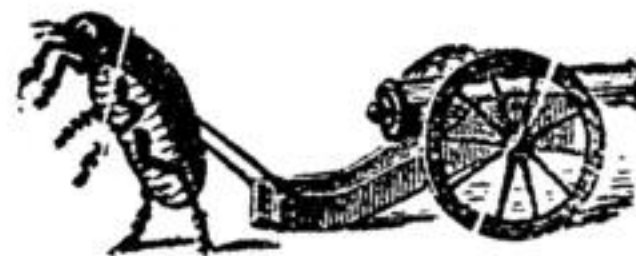
Teppiche, Gardinen, Tischdecken und Möbelstoffe in Jute und Wolle

in grösster Auswahl zu den

billigsten Preisen.

H. BIRAM.

Der weltberühmte, einzig in seiner Art bestehende



asiatische Floh-Circus

wird Montag, als auch während des Jahrmarktes am Lindenplatz Gelegenheit nehmen, seine Vorstellungen zu geben. In letzteren wirken gegen 300 Stück lebende dressirte Menschenfische, welche die schwierigsten Productionen und Künste zur Ausführung bringen. Diese Vorstellungen wurden in allen größeren Städten Europas von den allerhöchsten und höchsten Herrschaften beehrt und von denselben der grösste Beifall gespendet, weshalb auch hier ein hochgeehrtes Publikum zum geneigten Besuche ergebenst eingeladen wird. Von Mittags 12 bis Abends 10 Uhr finden ununterbrochen abwechselnde Vorstellungen statt. Hochachtungsvoll die Direction.

Tuch- und Garnhandlung

von

August Schilling

Raundorfer Straße Nr. 214.

Hierdurch erlaube ich mir, meinen werthen Kunden die ergebene Mittheilung zu machen, daß der Verkauf zum gegenwärtigen Markte sich nur in meinem Geschäftsfocale befindet, und bitte um gütige Beachtung. Gleichzeitig empfehle eine Partie



Buckskin-Rester

zu Westen, Hosen, Röcken und ganzen Anzügen passend, zu äußerst billigen Preisen.

Achtungsvoll

Eleonore verw. Schilling.

Corsets! Corsets! Corsets!

Diesen Markt empfehle ich mein großes Lager eigener Fabrikate in

en gros **Corsets und Leibchen,** en détail

auch für Kinder, dauerhaft, sowie gut passend, zu billigsten Preisen.

G. Appelt, Corsetfabrikant aus Dresden.

Stand: Eckbude der Weißwaarenreihe, gegenüber der Salzgasse.

Bitte, genau auf meine Firma zu achten!

Bau- u. Maschinentechnisches Bureau Lothar Heym, Civilingenieur, Leipzig.

Verdampfungs-Indicator, Brems-Versuche. (Eigene Instrumente.)

Kesselanlagen unter Garantie größter Verdampfung. Entwürfe. Ausführung aller Arten techn. Anlagen. Prima-Referenzen.

H. Wallrath,

Gürtler und Broncearbeiter,
große Lindenstraße 226,

empfeht sich zur Anfertigung sämtlicher Gürtlerarbeiten, sowie zu Reparaturen an Schmucksachen u. s. w.

NB. Sporen in großer Auswahl.

Die schon über 45 Jahre für Großenhain und Umgegend bestehende

Bettfederhandlung

von **S. Richteraus Meissen**

empfeht, wie immer, auch zu diesem Markt eine große Auswahl reiner staubfreier niederländischer Schleifedern (frische Sendung), sowie eine große Partie fertige neue Betten zu billigsten Preisen.

Gewölbe: Siegelgasse, bei Hrn. Schlosser Lehmann.

Weissenfelser Schuhwaaren

empfeht diesen Markt in nur bester Qualität seinen hochgeehrten Kunden

Carl Loch jr.

Schuhfabrikant aus Weissenfels.

Stand der Bude: Neumarktstraße;
an meiner rothen Firma kenntlich.

Wegen Aufgabe des Geschäfts

verkaufe ich sämtliche Waaren, als: Elsäffer Hemden- und Negligé-Stoffe, sowie Gardinen, Einlässe, Schürzen, Spitzen, Kragen, Manschetten u. s. w. bis 1. Juli zum Einkaufspreis.

Marie Schulze. Frauenmarkt 275.

Harmonikas,

Accordions,
Concertinos, Melodions,
Mundharmonikas

hält stets auf Lager und empfeht solche in sehr großer Auswahl zu den billigsten Preisen

die Musik-Instrumenten- und Saiten-Handlung von **Carl Echtermeyer. Meißner Gasse 51.**

2 Paar Rutschgeschirre,

3 Stück Einspannerggeschirre

verkauft billigst

J. Keil jun.

Erfd
Inferate
Mc
statte
mit 700
Reichste
Der f
In
vollzoge
des Ge
für De
bisherig
seines
Tollsto
Nachfol
allerdir
sind zu
daß die
in Ruf
wollen
hatten,
durch
und se
andere
Es wa
schaft
baute.
Es
nister
deutsch
eine 3
gerade
in Ru
war es
und u
den au
Zeit G
Daß e
wärtig
einem
ist nat
männ
führte
Kampf
geende
kanzler
ist, in
zu Gh
Wir k
Grunt
Politik
Folgen
der g
zu erf
G
welche
worbe
und
im L
tradit
werbe
der G
in de
ihum
auf
noch
gänzl
noch
Lüge